

# ZUKUNFTSBILDER



## bestNET.KONGRESS 2008

21. - 23. NOVEMBER 2008 • UNIVERSITÄT LINZ  
2. INTERDISZIPLINÄRER KONGRESS FÜR  
**BERATUNG • THERAPIE • TRAINING**

### BEITRÄGE

#### THEMENCLUSTER

- Berufsbilder
- Malbilder
- Gruppenbilder
- Selbstbilder
- Klangbilder
- Sinnbilder
- Körperbilder
- Virtuelle Bilder
- Leitbilder
- Weltbilder

#### BERUFSFELDER

- Beratung
- Coaching
- Kunsttherapie
- Mediation
- Medizin
- Musiktherapie
- Pädagogik
- Psychologie
- Psychotherapie
- Soziales
- Supervision
- Training

87 Beiträge gefunden.

#### 5 Minuten Stimmungsmacher; Lebendige Methoden zur Entwicklung von Offenheit, Selbstvertrauen und Motivation in Seminar- und Gruppensituationen



Simanowitz Jenny

Abstract

SA 22.11.  
14:00-15:30

In einem interaktiven Vortrag erläutert Jenny Simanowitz die neurologischen und psychologischen Ursachen dafür, warum kurze Interventionen im Alltag einen großen Effekt auf unsere Leistung haben können. Sie zeigt viele praktische Beispiele, die Lernen und Motivation fördern und uns verhelfen, uns zu einer faszinierenden Persönlichkeit zu entwickeln

Seit 12 Jahren erforscht Jenny Simanowitz unsere „unbewusste Wahrnehmung“ und ihren Einfluss auf unsere Gefühle und unser Handeln.

In dieser Zeit hat sie über 100 Übungen und Spiele entdeckt, gelernt oder selbst erfunden, die das Unbewusste zum Lernen anregen. Benutzt hat sie diese in zahlreichen Verkaufstrainings, Motivations- und Teambildungs-Seminaren und Trainer-Ausbildungen.

Die Spiele/Übungen beschäftigen sich mit unterschiedlichen Kommunikationsprozessen, haben aber gemeinsam, dass sie zu einer fröhlichen und aufgelockerten Stimmung führen - die Voraussetzung fürs Lernen und Entfaltung von positiver Energie. Jetzt hat Jenny Simanowitz die Übungen und Spiele in einer Sammlung, das in November als Buch „100 Außergewöhnliche Stimmungsmacher“ am 26. September 2008 veröffentlicht wird.

Jedes Thema beinhaltet einen theoretischen Teil sowie praktische Übungen.

Es wird ein heiterer und intensiver Abend!

#### amo ergo sum – philosophy of love – für eine globale Kultur des Herzens



Adami Olaf

Abstract

SA 22.11.  
12:00-13:30



Scheuer Susanne

amo ergo sum – philosophy of love – für eine globale Kultur des Herzens

„amo ergo sum – ich liebe also bin ich“ ist ein völlig neuer philosophischer Ansatz von Dr. phil. Christina Kessler.

amo ergo sum ist:

- eine integrative Philosophie der Liebe – Liebe als das alles verbindende Prinzip und neue Weltformel
- weder kompliziert noch esoterisch, sondern eine hochmoderne Praxis der Selbstrealisation
- ein kultur- und religionsübergreifendes Verständnis der Welt
- ein ganzheitliches (r)evolutionäres Lebensmodell, um selbstbestimmt und souverän mit den immer komplexer werdenden

Herausforderungen heute und in Zukunft fertig zu werden

- Eine natürliche Ethik, die sich als inneres Bedürfnis entwickelt - und zwar in jedem Menschen, der bereit ist, sich selbst und die Wahrheit zu finden

Die Zeit, in der wir leben, ist eine besonders spannende Zeit. Eine Zeit mit einem eindeutigen Schwellencharakter. Unser gesellschaftliches, patriarchales System ist an seinen Grenzen angelangt. Die Herausforderungen für uns Menschen werden immer grösser. Um den bevorstehenden Wandel konstruktiv bewältigen zu können, müssen wir in unseren unwandelbaren Wesenskern zurückkehren und unsere wahre Identität dort verankern. Die Herausforderung der Gegenwart lautet „Integration“ und die große Aufgabe der Zukunft besteht in der heilenden Zusammenführung all der scheinbar getrennten Einzelteile.

Zum ersten Mal in der Geschichte stehen wir an einem Punkt, an dem wir gezwungen sind, äußeren Fortschritt und Selbstrealisation bewusst miteinander in Einklang zu bringen.

amo ergo sum ist ein Modell, mit dem wir in diesem Sinne Zeugen und Schöpfer einer Wende zum Wesentlichen werden.

Die Zeit ist JETZT reif dafür.

#### **Arbeitslosigkeit – Soziale Arbeit mit Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden: Mehrdimensionale Betrachtungsweisen zur Entwicklung neuer Handlungsoptionen**



Lepschy Doris, Mag.(FH) DSA MSc

Abstract

SO 23.11.  
16:00-16:45

Meine langjährige Beratungs-, Trainings- und Organisationstätigkeit in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen – so z.B. Orientierungs- wie auch Qualifizierungskurse – ist u.a. durch die Arbeit mit sehr heterogenen Zielgruppen gekennzeichnet. Bei aller Unterschiedlichkeit nach konkret fassbaren (definier- und abzählbaren) Merkmalen – so z.B. Alter, Geschlecht, Nationalität, formale Bildung (formaler Bildungsgrad) – wie auch aller Unterschiedlichkeit nach jenen Aspekten, die bei ihrer definitorischen Eingrenzung bzw. empirischen Bestimmung einen weitaus höheren begrifflichen wie auch Beobachtungs- und Analyseaufwand erfordern – so z.B. lebens- bzw. erwerbsbiografische Typologien, kultureller Hintergrund, soziales Milieu u.v.m. –, gibt es doch in den allermeisten Fällen ein gemeinsames Merkmal bei den TeilnehmerInnen, nämlich die „Betroffenheit von Arbeitslosigkeit“ .

Von Anfang an begleitet also die stete Reflexion auf fünf zentrale Dimensionen des sozialarbeiterischen Handlungsfeldes „Arbeitslosigkeit und Wiederheranführung an den Arbeitsmarkt“ – als Feld mehrdimensionaler sozialarbeiterischer Erkenntnis- und Handlungsinteressen (pointiert gesprochen: im Sinne einer Logik „produktiver“ sozialarbeiterischer Interventionen) – meine beruflichen Aktivitäten. Sie stellen, so meine Auffassung, ein solides Beispiel für die in allen Terrains der sozialarbeiterischen Berufsausübung erforderlichen „ineinander greifenden mehrdimensionalen Betrachtungsweisen“ dar.

Fünf zentrale Dimensionen ermöglichen die Entwicklung von neuen Sichtweisen und Handlungsoptionen. Sie sind somit ein Beitrag zur Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit und wird sowohl vom Forschungsnetzwerk des AMS als auch bei meiner Tätigkeit als Lehrende an der FH Joanneum anerkannt.

#### **Aufbruch zur kreativen Kooperation – ein Crash-Kurs**



Freudmann Gottfried, DI

Abstract

FR 21.11.  
13:00-18:00



Schwarz Verena

Wir Menschen sind auf Crash-Kurs: Mit Misstrauen, Konkurrenzkampf, Wachstumswahn und vielen anderen ungesunden Verhaltensweisen haben wir uns gewaltige Probleme selbst geschaffen, die unsere Zukunft infrage stellen. Unsere Gesundheit, unsere sozialen Beziehungen, unsere Lebensgrundlagen, unser Wirtschaftssystem, unsere Umwelt sind in Gefahr.

Höchste Zeit für einen Kurswechsel in Richtung lebenswerte Zukunft für uns selbst und unsere Kinder: Umdenken, alles in Frage stellen, was nicht (mehr) funktioniert, was unser (Zusammen)leben immer stärker bedroht. Neue Wege suchen und auch gehen. Beginnen wir bei uns selbst. Werden wir selbst aktiv. Bei diesem Workshop.

Wir haben nicht viel Zeit - auch in diesem Crash-Kurs. Für lange Diskussionen, nutzlose Erklärungsversuche, sinnlose Schuldzuweisungen, persönliche Eitelkeiten.

5 Stunden sind viel Zeit, wenn wir sie kreativ und kooperativ nutzen:

Jeder für sich und gemeinsam mit anderen werden wir unsere Wünsche, Träume, Ideen sammeln, koordinieren, verbessern. Kreative Methoden werden unsere kreativen, konstruktiven und kooperativen Fähigkeiten anregen. In kurzer Zeit können wir

gemeinsam konkrete gemeinsame Bilder unserer Zukunft entwerfen. Konkrete Schritte überlegen, wie wir diese Ideen verwirklichen können. In wichtigen Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Umwelt, Wirtschaft, Politik. Fühlen und verhalten wir uns wie verantwortungsbewusste Verantwortliche in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft, die zur kreativen Zusammenarbeit bereit und fähig sind.

Lassen wir uns überraschen von unserer machtvollen kollektiven kreativen Kraft und den fundierten Ergebnissen, die sie erschafft. Auf denen wir aufbauen können.

Das Erleben deiner kreativen und kooperativen Fähigkeiten kann dir auch persönlich großen Nutzen bringen in deinem privaten und beruflichen Alltag.

Unsere konkreten Zukunftsbilder werden wir am Samstag auf dem Kongress anderen Menschen präsentieren und sie zum Mitmachen einladen.

#### **Aufbruch zur kreativen Kooperation – Präsentation unserer Zukunftsbilder**



Freudmann Gottfried, DI

Abstract

SA 22.11.  
16:00-17:30



Schwarz Verena

Wir erleben die Zukunftsbilder, die im Intensiv-Workshop am Freitag erarbeitet wurden. Wie wir uns eine gemeinsame lebenswerte Zukunft konkret vorstellen. Präsentiert von den einzelnen Arbeitsgruppen.

Zukunftsmodelle für wichtige Bereiche der Gesellschaft wie Gesundheit, Bildung, Umwelt, Wirtschaft, Politik oder andere.

Wie wir es schaffen können, unsere Zukunft nach unseren Bedürfnissen und Wünschen und mit Rücksicht auf unsere Mitmenschen und unsere Umwelt zu gestalten.

Wie es gelingen kann, die brennendsten Probleme der heutigen Zeit zu erkennen und kreativ und kooperativ zu lösen, statt sie weiterhin zu verschärfen, zu verharmlosen, zu verdrängen, resignierend zu ertragen, kosmetisch zu behandeln.

Wir selbst sind gefordert: Mischen wir uns ein, bringen wir uns ein, werden wir selbst aktiv. Damit in Zukunft kooperationsfähige, verantwortungsbewusste, weitsichtige, vertrauenswürdige, wirklich ökologisch, demokratisch und sozial denkende und handelnde Personen in Politik und Wirtschaft die Gestaltung unserer Zukunft bestimmen.

Unsere Zukunftsbilder sollen auch Anregungen zum Nachdenken, Ermunterungen zum Weiterarbeiten, Einladungen zum Mitmachen sein.

Auch nach diesem Kongress.

#### **Aufmerksamkeit und Konzentration - unabdingbar für erfolgreiches Lernen**



Polreich Rikki, Mag.

Abstract

SA 22.11.  
12:00-13:30

Mittels 3 kurzer Impulspräsentationen wird auf die Schwerpunkte Aufmerksamkeit und Konzentration und ihren Zusammenhang mit erfolgreichem Lernen eingegangen.

1. Teil: Kurze theoretische Einführung bezüglich Konzentration, Persönlichkeit und Lernerfolg - Hindernisse erkennen und beseitigen

2. Teil: Lerntypen erkennen, Verbesserung der Aufmerksamkeit durch Aufmerksamkeitstraining, Steigerung der Konzentration durch Motivation und Training, Tipps zur Verankerung des Lernstoffes

3. Teil: Zahlreiche Lernstrategien und theoretische Ansätze der Hirnforschung

#### **Aufstellungen mit dem Systembrett**



Polt Wolfgang

Abstract

SA 22.11.  
10:00-11:30

Die Aufstellung mit dem Systembrett ist eine kreative, leichtgängige, fast spielerische Methode, die die KlientInnen bei der Bewusstseins-bild-ung und beim Generieren ihrer Lösungsbilder unterstützt.

Die Aufstellung mit dem Systembrett bringt Wirklichkeitskonstruktionen der KlientInnen ins Außen und unterstützt durch diese Visualisierung beim Ein-sehen von problematisch erlebten Situationen.

Einer ersten Ein-sicht der Situation erfolgt ein Be-greifen des Systems und seiner Funktionsweise. Im nächsten Schritt ist es für die KlientInnen möglich, ihre belastende Situation auszusprechen. Das, was ausgesprochen werden kann, das, wofür es Worte gibt, das ist fassbar für die KlientInnen. Und was fassbar ist, das kann auch geändert werden.

Durch gezielte Fragetechniken in Verbindung mit der Aufstellung auf dem Systembrett wird das Problem konkretisiert und strukturiert. Das bringt die erste Klärung für die KlientInnen. Diese Klarheit ist auch der erste Schritt in deren Lösung.

Im nächsten Schritt wird wieder durch gezielte Fragen Raum für einen Lösungsweg geöffnet und die KlientInnen werden dabei unterstützt, neue Perspektiven einzunehmen. Neue Sichtweisen führen zu mehr Handlungsspielraum. Lösungsbilder eröffnen sich für die KlientInnen.

Der „Königsweg“ ist die Aufstellung mit repräsentierter Wahrnehmung: diese bringt quasi die Familienaufstellung auf das Systembrett. Während der Klient bei dieser „nur“ von außen zusieht, erlebt und erfährt der Klient bei dieser Variante das System und die Qualität am eigenen Leib. Die Klientin erlebt die Qualität der Plätze und wird zur Sprecherin der Systemmitglieder: eine tief gehende Erfahrung, die viel Verständnis für das System und seine Wirkungsweise bringt. Zusätzlich kann das Aussprechen von Lösungs-Sätzen dabei unterstützen, eine dem System gemäße Ordnung wieder her zu stellen.

Die Beraterin/der Berater hat aus meiner Sicht die Möglichkeit zu wählen – das Einverständnis der KlientInnen selbstverständlich vorausgesetzt – welche Intensität die Aufstellung erreichen soll. Reicht ein „bloßes“ Visualisieren oder soll es durch Befragung tiefer gehen. Sollen die KlientInnen auch Informationen und Verständnis für andere Systemmitglieder bekommen kann durch zirkuläres Befragen eine Ebene tiefer gegangen werden. Und schließlich kann die Einladung an die KlientInnen auch lauten mittels der Aufstellung mit repräsentierter Wahrnehmung das System am eigenen Leib zu erleben und zu erfahren. Dann befinden wir uns bereits auf der Ebene der Familienaufstellung. Auf dieser Ebene können die BeraterInnen auch Lösungssätze vorgeben: die KlientInnen sprechen diese befreienden Lösungssätze aus, die endlich lange und mühsam erlebte Verstrickungen und Verhaftungen zu lösen beginnen. Schlimmes, Belastendes, Hemmendes darf auch mal vorbei sein ...

So gibt es verschiedene Ebenen, die den KlientInnen bei der Lösung Ihrer Probleme als Unterstützung zur Verfügung stehen.


In der Präsentation 'Aufstellungen mit dem Systembrett' erhalten Sie eine Einführung in die Theorie und Praxis der Aufstellung mit dem Systembrett.

In die Präsentation fließen sowohl theoretischer Input als auch viel praktische Erfahrung aus meinen Beratungstätigkeiten mit KlientInnen mit ein.

Auch das im September 2006 beim Ökotoxia-Verlag in Deutschland erschienene Buch 'Aufstellungen mit dem Systembrett' wird dabei vorgestellt.

#### **Ayurveda und Psychotherapie/Psychoonkologie**

- [Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen \(2 Einheiten\)](#)

 Mörth Renata, Mag.pharm.

 Abstract

SA 22.11.  
12:00-13:30

Ayurveda, die alte indische Lehre vom Leben sieht den Menschen von jeher als eine Einheit aus Körper, Seele und Geist, eingebunden in seine Umwelt und abhängig von energetischen Einflüssen. Die grosse Energielehre die hinter diesem Welt- und Menschenwissen steht ist faszinierend, umfassend und nachvollziehbar. Die Kenntnis der energetischen Zusammenhänge und Bedingtheiten ergibt im psychotherapeutischen Setting in jedem Fall unschätzbare Hilfe und Klarheit. Bei schweren Erkrankungen wie Krebs, ist die Psycho-Onkologie ohne Berücksichtigung und Einbeziehung der energetischen Ungleichgewichte auf allen Ebenen sehr bald an ihren Grenzen angelangt. Ayurveda kann hier, als die Wissenschaft vom Leben, die 'richtige' Ernährung, Lebensgewohnheiten, Lebensumstände und Verhalten als Voraussetzung für persönliche Balance und diese als Grundlage für Gesundheit ansieht, wesentlichen Heilbeitrag leisten. Im Vortrag werden einige Grundlagen der Lehre und Möglichkeiten der Anwendbarkeit und Ausbildung besprochen.

#### **Bewegen, beraten und handeln: Bewusste Bewegung und Körpersprache in Beratung, Psychotherapie und Supervision**

- [Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen \(2 Einheiten\)](#)

 Reichel Auguste

 Abstract

SA 22.11.  
10:00-11:30

Die Beachtung des nonverbalen Körperausdrucks ist für die wirksame Reflexion von Lebens- und Arbeitssituationen notwendig.

Die Wahrnehmung der leiblichen Funktionen wie Spüren, Fühlen und Denken ermöglicht den KlientInnen, ihr Verhalten zu erkennen und zu verändern.

Die Beachtung des leiblichen und körpersprachlichen Ausdrucks führt zur Verbesserung der Kommunikation.

Die eingebrachten Themen werden prägnanter und verstärken die Selbstwirksamkeit und die Handlungsfähigkeit.

Diese leiblich abgestimmte Handlungsfähigkeit ist Voraussetzung, um die eigene Zukunft kreativ gestalten zu können und Entfremdungen, Burnout und Selbstausbeutung entgegen zu wirken.

Methode:

Integrative Therapie mit den Methoden der Integrative Bewegungs- und Leibtherapie.

**Bildreflexionen - Ein gestaltungstherapeutischer Workshop - Innovatives Arbeiten mit dem gemalten Bild zur Förderung von Erkenntnisprozessen für BeraterInnen, TherapeutInnen, TrainerInnen**



Luckey-Schär Petra

Abstract

SA 22.11.  
14:00-15:30

Das gemalte Bild dient als Grundlage zur Darstellung von Themen, Erfahrungen, Wahrnehmungen, Motiven... Auf der Basis Ihres professionellen Umfeldes können sich die TeilnehmerInnen mit ihren persönlichen Potenzialen einbringen. Überraschend leicht kann Raum für neue Ideen und zukünftige Entwicklungen frei werden.

Dieser Workshop vermittelt innovativ-kreative Methoden in Anlehnung an die Arbeitskonzepte von Frau Prof. Dr. Gisela Schmeer, München (s. Buch: 'Die Resonanzbildmethode - Visuelles Lernen in der Gruppe. Selbsterfahrung, Team, Organisation'. Klett-Cotta Stuttgart 2006

Bildarbeits-Methoden zu erfahren und deren Wirkung und Dynamik zu erleben ist wesentlicher Bestandteil des angebotenen Workshops. BeraterInnen, TherapeutInnen und TrainerInnen profitieren persönlich und als ExpertInnen für ihre berufliche Praxis.

Zusätzlich zum gemalten Bild arbeiten wir mit einem originellen Fundus von Figuren- und Objektmaterial - Spielzeugresten, 'Kitsch' und Kuriosa.

Sie werden ausgewählt und ins gemalte Bild gebracht. Personen oder Themen werden im Bild Platz, Raum und Ausdruck gegeben. Viele KünstlerInnen arbeiten mit Fundstücken und nutzen die emotionalen Botschaften, die wir spontan mit einer Erinnerung oder einem Gefühl verbinden.

**BIODANZA - Entspannung und Belebung, Freude und Harmonie erleben**



Freudmann Gottfried, DI

Abstract

SO 23.11.  
11:00-12:30

Nach vielen Vorträgen, Referaten, Gesprächen tut es sehr gut, sich wieder einmal zu entspannen, zu bewegen, anderen Menschen zu begegnen, spielerisch, mit viel Spaß, Neugier und Leichtigkeit.

Und dabei eine neue Methode kennenlernen, die uns eine wohltuende, hochwirksame und zukunftsweisende Form bietet, mit uns selbst und anderen Menschen in Kontakt zu kommen, zu kommunizieren und uns weiterzuentwickeln: BIODANZA - der Tanz des Lebens.

Ganz einfache, spielerische Übungen, Tänze und Spiele zu bewegender und berührender Musik schaffen neue, schöne, beglückende Erlebnisse. Wir finden Zugang zu unseren eigenen inneren Qualitäten, können den anderen Menschen in Freiheit und Verbundenheit begegnen sowie die Kraft und Harmonie einer friedlichen Gemeinschaft erleben.

Und ganz nebenbei fördern wir auch unsere körperliche und seelische Gesundheit.

90 erlebnisreiche Minuten, die wir gemeinsam erleben und gestalten.

**BIODANZA - Lebensfreude und Solidarität tanzen und damit die Welt verändern**



Delval Melanie

Abstract

FR 21.11.  
13:00-18:00



Langmeyer Gabrielle

Musik, Bewegung und Gefühl sind wesentlichen Elemente, die wir in Biodanza erleben können, in Übungen, Tänzern und Spielen alleine, zu zweit und in der Gruppe. Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich.

Das unmittelbare Erleben unseres Verhaltens innerhalb einer BIODANZA-Session ermöglicht die Entfaltung und Integration unseres menschlichen Potentials.

Dadurch können wir unsere Lebensfreude spüren und Solidarität mit anderen Menschen erleben und leben. Solidarität ist eine der wichtigsten Kräfte für die Erlangung und Erhaltung der Gesundheit aller Systeme: Für uns als einzelne Menschen, für gesunde Beziehungen im Paar und in Gruppen, ja in der gesamten Menschheit.

**Blind, gehörlos, mobilitätsbehindert - Inklusion im Trainingsalltag**



Etwa 800.000 ÖsterreicherInnen haben irgendeine Form von Behinderung. Ihr Ausschluss von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen käme einer verbotenen Diskriminierung gleich.  
Mit ein wenig Grundlagenwissen über Behinderung und einem flexiblen Umgang mit Methoden ist die Behinderung eines oder mehrerer TeilnehmerInnen kein Problem. Im Gegenteil: Das Training bietet neue Möglichkeiten.

### **Burnout-Prävention für LehrerInnen und alle, die mit Kindern arbeiten. Gesund, erfolgreich, sicher, kraftvoll und geschützt sein**



Lettner Edith, Mag.



Brunnmayr Burgi

#### Ausgangssituation:

Das alles überdeckende Problem des Lehrpersonals ist Burn-Out und Hilflosigkeit. LehrerInnen fühlen sich zunehmend überfordert angesichts immer schwierigerer Kinder und größerer Probleme mit Gewalt, Aggression und Mobbing. „Mehr und mehr Kinder haben immer weniger Lust, in der ‚echten‘ Welt zu leben“, zeigt die Erfahrung der Profis vom Institut Kutschera. Ziel der Trainer und Coaches ist die Schulung der Selbst- und Sozialkompetenz von Kindern und Jugendlichen, was in Folge zu einer verbesserten Sachkompetenz führt. Nicht so sehr psychologische Probleme seien der Grund für Unsicherheit und Ratlosigkeit, sondern einfach ein „Nicht-Wissen“, meint die Soziologin, klinische Psychologin und Psychotherapeutin Gundl Kutschera, Geschäftsführerin des Ausbildungs- und Training-Instituts. Mit der von ihr entwickelten Resonanzmethode® werden SchülerInnen dabei unterstützt, ihr Selbstvertrauen zu entwickeln und ihr Sozialverhalten zu verbessern. Um die Theorie spielerisch zu vermitteln, wird mit kindgerechten Metaphern und Bildern gearbeitet.

Die in unseren in ca 1000 Schulen in Österreich, Deutschland und der Schweiz gemachten Erfahrungen wollen wir nun direkt an die LehrerInnen weitergeben.

Gleichzeitig erfahren LehrerInnen wie sie :

- + in Kontakt mit ihrer inneren Kraftquelle kommen und dabei gleichzeitig jederzeit auftanken und zur Ruhe kommen - Burnout-Prävention
- + sicher, klar und entspannt einen Rahmen setzen, in dem die Kinder gerne und motiviert lernen.
- + Kinder dabei begleiten, eigenverantwortlich und konstruktiv Konflikte lösen
- + Kinder stärken, um vor Drogen und Mobbing geschützt zu sein
- + ihre Bedürfnisse und die der Kinder, der KollegInnen, der Schulbehörde, der Familie in Balance bringen - Work-life-balance

#### Die Resonanzmethode®

beinhaltet und integriert Gehirnforschung, nlp, Quantenphysik, Ansätze aus Superlearning, Hypnotherapie, System- und Kommunikationstheorien sowie Mentaltraining

Das fünfphasige Modell stellt sicher, dass wir mit uns und andern in Resonanz kommen und so die besten Ergebnisse erreichen.

Die Forschung des Instituts mit der Uni Linz und anderen Unis, sowie die maßgeschneiderten Curricula machen die Ergebnisse in allen Bereichen wiederholbar.

#### Institut Kutschera

ist ein Team von ca. 100 im Institut ausgebildeten TrainerInnen mit einschlägigen Erfahrungen, 3x jährlich verpflichtender Weiterbildung. Alle TrainerInnen unterziehen sich einer laufenden Qualitätsprüfung.

#### Ergebnisse unserer wissenschaftlich unterstützten Evaluierung:

bei Erwachsenen

Steigerung von

+Leistungsfähigkeit um 28%

+Gesundheit um 60%

+Verkauf um 20%

Verbesserung von

+Konfliktlösung um 40%

Reduktion von

+Stress um 25%

bei Kindern

- + 91% der Kinder wieder gerne in die Schule gehen,
- + Spaß am Lernen haben,
- + Ängste und Alpträume reduziert werden
- + Lösen von Konflikten steigt von 31% auf 71%,
- + Essstörungen, ADHS und Autoimmun- und Autoaggressionsreaktionen positiv beeinflusst werden,
- + Kinder ihre eigene Ordnung finden und

**Cinematografisches Coaching - Die Methode der systemischen Filmanalyse. Wie man Spielfilme in Beratungs-, Begleitungs-, Therapie- und Coaching-Prozesse als umfassende Interventionsmethode einsetzen und nutzen kann**



ARGE-TAM

Abstract

SO 23.11.  
09:00-12:30



Moritz Bernhard

'Der Film bedeutet eine totale Umkehrung von Werten, eine vollständige Umwälzung von Optik, Perspektive und Logik. Es ist erregender als Phosphor, bezaubernder als die Liebe', schreibt der franz. Dramatiker und Filmregisseur Antonin Artaud. Dieser Workshop bietet die Gelegenheit, den Ansatz, die Technik und die Vorgangsweise für die systemische Filmanalyse kennenzulernen und diese Methode für den Einsatz in Beratungs- und Begleitungsprozesse einzubauen.

Der Workshop richtet sich an Coaches, BeraterInnen, TherapeutInnen, SupervisorInnen sowie Lebens- und SozialberaterInnen.

Anhand des Kinofilms 'Swingerclub' wird die Aufbereitung, Vorgehensweise und Anwendungsmöglichkeit der systemischen Filmanalyse erläutert und durch praktische Beispiele aus der Beratungs- und Begleitungsarbeit ergänzt.

Der Workshop soll ein erstes Kennenlernen mit diesem umfassenden Interventionsprozess ermöglichen.

Pressestimmen zum Film:

'ein Kammerstück, das vor Authentizität nur so knistert'

programm kino.de

'einer der witzigsten Filme des Wettbewerbs'

Saarbrücker Zeitung

'essenziell, tiefgehend, klug und so durchdringend, wie ein Schauspielerfilm nur sein kann. Mit bravourösen Leistungen jenseits der Schmerzgrenze gelingt ein zeitgenössisches, fabelhaftes Impromptu. Ein starkes Debüt, das jedes Ausrufezeichen verdient.'

tv movie

'durchaus stringent, mit oft treffende, pointierter Ironie.'

cinefacts.de

Infos unter: [www.cinemacoaching.at.tf](http://www.cinemacoaching.at.tf)

**Coaching ist die Antwort auf die Fragen der Menschen im 21. Jahrhundert, warum?**



FUTURE Training, Beratung, Coaching Gesellschaft m.b.H.

Abstract

SO 23.11.  
09:00-10:30



Hußl-Arnold Anita



Fußnegger Angelika

Coaching - eine integrale Disziplin!?

Ist Coaching eine Werthaltung?

Ist Coaching eine Kompetenz oder eine eigenständige Profession?

Steht Coaching in Konkurrenz mit Training und Therapie?

Wir leben in einer schnellen Zeit, einer Zeit wo scheinbar alles möglich ist, keine Werte halten, Irritation und Unsicherheit Alltagsbegleiter sind.

Hier erleben wir Coaching als boomenden Berufszweig. Es steigt die Nachfrage enorm nach Begleitung, in individuell persönlichen und beruflichen Prozessen ebenso wie in Unternehmen zur Begleitung von Teams und Einzelpersonen – vorwiegend bei Führungskräften.

Was ist Coaching wirklich? Was kann es bewirken, wo sind die Grenzen?

In diese Fragen werden wir eintauchen, Antworten anbieten und gemeinsam Antworten finden.

Gleichzeitig geben wir Einblicke in die Methode des FUTURE-Coaching.

Eine Methode, die das Individuum mit bedingungsloser Wertschätzung in den Mittelpunkt stellt. Was das bringt und wie das geht?

Neugierig?

Wir freuen uns auf Sie!

## ■ Collaborative Law – Collaborative Practice. Die Alternative zur Mediation

■ Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für MediatorInnen (2 Einheiten)



Schwarzingen Friedrich, RA Dr.

Abstract

SA 22.11.  
16:00-17:30

Beschreibung des Modelles und Definition:

Bei der Konfliktbearbeitungsmethode der kooperativen Praxis/Collaborative Practice beauftragen die Konfliktparteien Streithelfer als Parteienvertreter im Bereich der rechtlichen Beratung und Vertretung. Zusätzlich ist auch eine parteiliche Beratung auf psychologischer Ebene möglich (divorce coach).

Wesentlicher Unterschied zu sonst üblichen und bekannten außergerichtlichen Vertretungshandlungen von Rechtsanwälten ist die Besonderheit des Auftrages für eine konsensorientierte Lösung, verbunden mit einer vertraglichen Selbstbeschränkung, dass im Falle des Scheiterns dieses außergerichtlichen Lösungsversuches die beteiligten Rechtsanwälte bei einem nachfolgenden Gerichtsverfahren nicht beteiligt sind und ihre Mandanten nicht vertreten dürfen. Dieser Ausschluss der Rechtsvertreter von einer späteren gerichtlichen Vertretung ist das markanteste Element dieses Modelles, weswegen das Verfahren des Collaborative Law bzw. der Collaborative Practice auch als: „One-Rule-System“ beschrieben wird.

Im Rahmen der bisherigen internationalen Entwicklung wurden diese Elemente, verbunden mit dem Prinzip, dass die Entscheidungsgewalt nicht an eine dritte Instanz delegiert wird, sondern in der Autonomie der Konfliktparteien also in deren Eigenberechtigung verbleibt, als Collaborative Practice und in der deutschen Übertragung als cooperative Praxis bezeichnet. Im Dienste einer zukünftigen Begriffsklarheit werden diese wenigen modellbildenden Komponenten definitionsgemäß beibehalten.

Unabhängig davon, wie viele Experten und in welcher Rolle sonst noch Professionisten an einem Konfliktlösungsmodell beteiligt sind, wird man dann von der Collaborative Practice, in Deutsch von der kooperativen Praxis sprechen können, wenn

- a) die Parteien bei ihrer eigenständigen gemeinsamen Suche nach einer einvernehmlichen außergerichtlichen Lösung
- b) Zur Strukturierung der gemeinsamen Gespräche Rechtsanwälte/Rechtsexperten als Parteienvertreter beauftragen, die im Falle des Scheiterns dieser Bemühungen von einer späteren gerichtlichen Vertretung in dieser Angelegenheit ausgeschlossen sind.

Ein typisches Merkmal für dieses Modell der kooperativen Praxis ist der Umstand, dass die beiden von den jeweiligen Parteien beauftragen rechtlichen Parteienvertreter neben dieser Aufgabe der Parteienberatung auch gemeinsam für einen strukturierten und fruchtbringenden Verfahrensablauf zu sorgen haben. Diese Aufgabe der gegnerischen Rechtsvertreter einen sicheren, effizienten und sinnvollen Verhandlungsablauf zu strukturieren ist der Tätigkeit zweier Co-Mediatoren durchaus ähnlich. Die Co-Mediatoren sind jedoch beauftragt und verpflichtet keine parteiliche Positionen oder gar Parteivertretungshandlungen zu setzen. Die Collaborative-Law Lawyer haben neben der gleichsam co-mediativen Verfahrensverantwortung auch die Aufgabe ihre jeweils eigene Mandantschaft durchgehend, natürlich mit unterschiedlicher Intensität, wie dies insbesondere im Kapitel C.) 2) und im gesamten Kapitel D.) beschrieben wird, zu beraten und zu vertreten.

Definitionen:

Collaborative Law/

Kooperatives Anwaltsverfahren

Das kooperative Anwaltsverfahren (Collaborative Law) ist ein außergerichtliches, freiwilliges Verfahren zur Lösung eines Konfliktes, bei dem die Streitparteien gemeinsam mit ihren jeweiligen eigenen RechtsanwältInnen auf der Grundlage eines Verhandlungsvertrages versuchen, eine eigenverantwortliche und einvernehmliche, rechtliche Lösung eines Konfliktes zu finden.

Collaborative Practice/  
Cooperative Praxis

Ausgehend vom Modell des Collaborative Law/des kooperativen Anwaltsverfahrens werden bei der Collaborative Practice/cooperativen Praxis Experten im Bereich Psychologie und Finanzplanung beigezogen, damit interdisziplinär zusammengearbeitet wird. Dabei wird in einem ersten Abschnitt auf die Wiederherstellung der erforderlichen Kooperationsbereitschaft geachtet und in einem zweiten Abschnitt die passende rechtliche Lösung gesucht.

Die beigezogenen Finanzberater arbeiten in einer mediativen, allparteilichen Rolle mit den Parteien zur Klärung der gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen und zur Erstellung von Finanzplänen für zukünftige Projekte (Beispiel: Ausbildungskosten eines gemeinsamen Kindes).

Die psychologischen Berater können entweder auf der Seite jeweils einer Partei beigezogen werden oder als allparteiliche Moderatoren bei den Sitzungen mit den beteiligten Anwälten fungieren. Wird ein psychologischer Berater im Auftrag der Eltern für die Belange der Kinder beauftragt (Child-Expert, Kinderexperte), arbeitet dieser in einer mediativen, allparteilichen Rolle im Dienste der bestmöglichen Stärkung der Elternebene.

Sämtliche Experten und Berater sind von einer Beteiligung in allfälligen, nachfolgenden Gerichtsverfahren, ob als Zeuge oder als Sachverständige, ausgeschlossen.

 **'Das Kind, das ich nie hatte...' Wenn ein Kind im Mutterleib oder während der Geburt stirbt**

- Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen (2 Einheiten)



Koch Eva, Dipl.Päd.

Abstract

SA 22.11.  
14:00-15:30

Wenn ein Baby während der Schwangerschaft, Geburt oder kurz danach stirbt, stürzt für die Eltern eine Welt ein. Die betroffenen Eltern stoßen jedoch mit ihrer Trauer in ihrer Umwelt oft auf Erstaunen, Unverständnis und eine Mauer des Schweigens. Vor allem wenn das Kind im Mutterleib stirbt, hat es für Außenstehende 'noch gar nicht gelebt'. Trauernde Eltern haben nicht nur den Tod ihres Kindes zu verkraften, sondern auch eine Umwelt, die sich so verhält, als habe ihr Kind nie existiert. Das führt dazu, dass die heftigen Gefühle, die mit dem Tod des Kindes einhergehen, verschwiegen werden bzw. sich Betroffene ihre Trauer gar nicht gestatten. Die Tragweite dieser Thematik wird häufig verkannt...

Im Vortrag werden u.a. Rituale als Orientierungshilfe, ihre heilende Wirkung und weitere Wege zur Integration des Erlebten vorgestellt. Als Abschluss wird ein Film gezeigt, der Abbildungen künstlerischer Darstellungen Betroffener präsentiert, die auf diesem Weg ihrer Trauer Ausdruck gegeben haben.

 **Das Orbital-Verfahren zur Auflösung von Konflikten in Teams**

- Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für MediatorInnen (5 Einheiten)



Payer Silvia, Mag.

Abstract

FR 21.11.  
13:00-18:00



Kana Robert

Um Europa zum Zentrum für Innovationen umzugestalten investiert die Europäische Union jährliche hohe Summen, vor allem in den Bereichen, Forschung und Wissenschaft, Entwicklung. Die Forschungsprogramme werden größer und aufwändiger, die Strukturen komplexer. Worauf bislang wenig Augenmerk gelegt wurde, ist das Management komplexer Systeme mit hoch spezialisierten WissensarbeiterInnen: ein Management für Innovationen.

Um den hoch spezialisierten Personengruppen jene Informationen zukommen zu lassen, die diese benötigen, braucht es neue Zugänge. Management für Innovationen ist ein Management, das hochkomplexen Teams von SpezialistInnen die Möglichkeit in die Hand gibt, sich weitgehend selbst zu koordinieren. Die Arbeit des klassischen Managements verlagert sich auf eine andere Ebene.

Mit Hilfe des Orbital-Verfahrens wird es möglich, aus drei Perspektiven einen ständigen Einblick zu haben, inwieweit die hoch spezialisierten Teams tatsächlich in die selbe Richtung arbeiten, inwieweit die Zusammenarbeit produktiv ist.

Wir wollen das Orbital-Verfahren mittels eines Anwendungsbeispiels bei einem Mini-Workshop vorstellen und dessen Ergebnisse diskutieren.

#### Der Berater als Unternehmer - eine Perspektive



Bock Michael

Abstract

SO 23.11.  
13:00-14:30

Viele Berater, Trainer und Therapeuten arbeiten auf Basis der Selbstständigkeit. Neben profunden Fachkenntnissen wird es in Zukunft immer wichtiger werden, theoretisches und praxisorientiertes Wissen in den Themenbereichen Kunden / Klienten, Stärken / Schwächen Analyse, Strukturen, Organisationen, Business Plan und Marketing zu besitzen. Der Kampf um Klienten wird härter, die Anforderungen der Kunden komplexer. Wie wird es in Zukunft möglich sein, als selbstständiger Dienstleister wirtschaftlich Erfolg zu haben?

#### Der Einfluß der Neurobiologie auf die Zukunft der Psychotherapie

■ Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen (1 Einheit)



Bilek Hans Peter, Dr.med.

Abstract

SO 23.11.  
11:00-11:45

Die letzten beiden Jahrzehnte haben insbesondere durch die Möglichkeit der Untersuchung am lebenden Gehirn (z.B. PET) dramatische Erkenntnisse zum Wesen psychischer Vorgänge ergeben. Erkenntnisse und Vermutungen von Freud finden sich auf einem biologischen Niveau voll bestätigt, das Konstrukt eines Unbewussten erhielt ein morphologisch fassbares Substrat.

Es werden Überlegungen angestellt wie sich diese Fakten auf die Psychotherapie auswirken werden, einerseits welchen Einfluss dies auf die Methodik haben wird und andererseits wie dies die Stellung der Psychotherapie im gesellschaftlichen Selbstverständnis verändern kann.

#### Der Klimawandel für ein Innovationsklima - Voraussetzungen zur Erhöhung des Innovationspotentials in Organisationen

■ Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für MediatorInnen (1 Einheit)



Amon Christine

Abstract

SO 23.11.  
13:00-13:45

Die Arbeit mit Organisationen in Kombination mit den Ergebnissen von Führungskräfte-Interviews hat gezeigt, welche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für Organisationen und für die Menschen darin förderlich sind, um Innovationen entstehen zu lassen. Viele Aspekte betreffen die Unternehmenskultur, die Persönlichkeitsstruktur oder wie Führung gelebt wird. Aber auch Prozesse, um Intuition zu fördern und Wissen zu explizieren sind wichtige Bestandteile.

Innovative Ideen können an allen Ecken und Enden im Unternehmen entstehen. Diese sichtbar zu machen, ist oft keine Frage der Kreativität, sondern des Beziehungsmanagements im Unternehmen und deren gelebte Kultur.

#### Der Spiegelflüsterer..... Als ich mich begann selbst zu lieben....



Schilchegger Stefan

Abstract

SO 23.11.  
11:00-12:30

Spiegelflüstern ist eine von mir entwickelte Methode, die es leicht und einfach möglich macht mich so zu lieben und so zu akzeptieren wie ich bin.

Dadurch muss ich mir Liebe nicht im Aussen 'kaufen' und werde dadurch frei von allem. Die Rolle des Egos (des Verstandes) wird erklärt und wie man damit positiv umgehen kann. Weitere Punkte sind: Gestalte Deine Realität, Das 'jetzt', Verantwortung, Selbstwert, Gefühle, Glück.. etc...

Ich habe ein Buch geschrieben, dass bei meinen Kunden sehr gut ankommt und das der Spiegelflüsterer heißt.  
[www.spiegelfluesterer.at](http://www.spiegelfluesterer.at)

#### Die Entwicklung "Manager in Weiß" schreitet unverzüglich voran. Die Gesundheitsbranche unterliegt einer rasanten Veränderungsdynamik.



Scherfler Nathalie, Mag.

Abstract

SO 23.11.  
12:00-12:45



Billasch Alexander, Mag.

Die aktuellen Entwicklungstrends im Gesundheitswesen zwingen Mediziner Ihren Arbeitsrahmen in den Bereichen Kommunikation, Praxisdesign, Marketing und Betriebswirtschaft nachhaltig und effektiv zu professionalisieren. Ärzte, Krankenhäuser und medizinisches Personal müssen sowohl aus systemischer als auch persönlicher Sicht dem wachsenden Leistungs- und wirtschaftlichen Druck begegnen und dadurch zu einer aus Patientensicht besseren und wirtschaftlich erfolgreicherer Leistungserstellung gelangen.

Neben soziale Kompetenz wie etwa die verbesserte Arzt-Patienten Kommunikation, Führungskompetenz, Work-Life-Balance nehmen auch Themen wie Marketing, Praxisdesign und betriebswirtschaftliche Fragestellungen an Bedeutung zu. Erfolgreiche Mediziner stellen sich diesen Veränderungen und gewinnen das Know-how für ihren Erfolg mittels Seminaren, Trainings und Coachings.

Medizintechnik-Firmen, wie z.B. Philips greifen diese Trends auf und sind auch hier als kompetenter Partner für Mediziner aktiv. Mediziner erhalten in smarten Formaten die entsprechende Unterstützung, auch außerhalb ihres Kompetenzbereichs hochkompetente Leistung zu erbringen.

Medico & Philips Healthcare beantworten Ihre Fragen:

- Was sind die erfolversprechendsten Reaktionen auf die aktuelle Branchen-Entwicklung?
- Wie können Sie diese Entwicklung für Ihren Erfolg nützen?

Sie erfahren, welche Verbesserungen im Gesundheitssystem nötig sind, welche Studien dies ausführlich belegen und wie die medizinische Dienstleistungen der Zukunft patientenorientiert und wettbewerbsfähig gemacht wird.

#### ■ **Eigenverantwortliche Qualitätssicherung in der Psychotherapeutischen Praxis**



Hammann Hemma, Mag.

Abstract

SO 23.11.  
13:00-14:30

Der 'Psychomarkt' weitet sich immer mehr aus. Wie in allen anderen Bereichen kann man von einem Wunsch nach Normierung in der Psychotherapie, wahrscheinlich auch von einem Wunsch nach Zertifizierung als Ausdruck überprüfbarer Qualität ausgehen.

Unter Qualitätssicherung in der psychotherapeutischen Praxis wird bislang weitgehend der Nachweis der laufenden Weiter- und Fortbildung gesehen, da es sich dabei um Forderungen von „außen“ handelt.

Qualitätssicherung und vor allem Qualitätsentwicklung ist umfassender zu sehen. Auch in einem beschränkten Zeitrahmen ist es möglich, Grundideen darzulegen.

In dem Referat soll anhand einiger weniger Bereiche Beispiele für angewandte eigenverantwortliche Qualitätssicherung vorgestellt werden.

#### ■ **Ein Logo - na logisch! Wie Sie Ihr perfektes Logo finden und wie Corporate Design richtig eingesetzt wird**



Focke Astrid

Abstract

SA 22.11.  
12:00-13:30

Das Logo ist das Herzstück Ihres Unternehmens. Auf ihm baut sich alles auf. Ihre Firma wird über Sie als Person und Ihr individuelles Corporate Design transportiert und verankert.

Es braucht ein perfektes Zusammenspiel von Corporate Design und Corporate Kommunikation, um dass sich Kunden, Lieferanten oder Kollegen Ihr Unternehmen merken.

Inhalt und Aufbau des Vortrages:

1. Was zeichnet ein gutes Logo aus? (Merkmale, Grundlagen, Tipps und Wissenswertes aus Gestaltung und Produktion)
2. Wie finde ich persönlich mein perfektes Logo? 10 Schritte hin zum eigenen Logo.
2. Der Einsatz und die Wirkungsweise des Logos in einem stimmigen Corporate Design (wo kommt ein Logo zur Anwendung, was ist bei einem Corporate Design zu beachten, Fehler im Logoaufttritt, die Ihnen schaden können)
3. Beispiele aus der Praxis

#### ■ **E-Interventionen bei massiver Schüchternheit und Sozialphobie: Anwendung eines neuen Mediums in der Praxis**

- [Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychologInnen \(1 Einheit\)](#)



Lehenbauer Mario, Mag.rer.nat.

Abstract

SA 22.11.  
13:00-13:45

In diesem Vortrag werden theoretische Grundlagen und bisherige erfolgreiche Studien zum Thema 'Online-Intervention' vorgestellt, bevor auf ein aktuelles Projekt der Universität Wien näher eingegangen wird. Das Internet entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem äußerst populären Medium, speziell für die jüngere Altersgruppe. Es verwundert allerdings die

Tatsache, dass es trotz der massenhaften Verbreitung kaum Studien über „E-Interventionen“ (darunter werden sämtliche Interventionsformen über Internet verstanden) gibt. Auf [www.selbstsicherheit.at](http://www.selbstsicherheit.at) wird ein innovatives Online-Trainingsmodul für massiv schüchterne und sozial gehemmte Jugendliche und junge Erwachsene (basierend auf lerntheoretisch-kognitiven Methoden) von Psychologen gemeinsam mit SchülerInnen geschaffen. Durch Versuchsgruppen („Offline-Training speziell für Klassen“, „Online-Training mit Chat-Unterstützung“) wird die Effektivität und Wirksamkeit von E-Interventionen in enger Kooperation mit SchülerInnen und LehrerInnen untersucht. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Implementierung einer „Peer-SelbstsicherheitstrainerInnen“-Ausbildung (sozial gehemmte und schüchterne Jugendliche erhalten Rat und Hilfe von Gleichaltrigen). Die systematische Erforschung von „E-Interventionen“ mittels Online-Modul und Offline-Trainings in Kooperation mit Schülern und Schülerinnen kann als im deutschen Sprachraum einzigartig und innovativ bezeichnet werden. Im Vortrag werden die Eckpfeiler und Grundlagen dieses Projekts präsentiert und es soll ein Bewusstsein für das auch in Österreich immer wichtiger werdende Thema 'E-health' schaffen.

 **Elternkompetenztraining in der sozialpädagogischen Arbeit. Möglichkeiten und Grenzen eines ressourcenorientierten Trainings mit Eltern, deren Kinder im Rahmen der vollen Erziehung betreut werden**



Forstner Marianne, Mag.a

Abstract

SO 23.11.  
10:00-10:45



Werner Hannelore

In diesem Vortrag mit anschließender offener Diskussionsrunde soll es darum gehen, ein von der Referentin entwickeltes Konzept des Elternkompetenztrainings für den Bereich der vollen Erziehung vorzustellen und zur Diskussion frei zu geben. Der Vortrag soll Anregung geben, Elternarbeit zukünftig auch in Form von Elternkompetenztraining in der sozialpädagogischen Arbeit im Rahmen der Jugendwohlfahrt zu etablieren und zu professionalisieren.

Das Jugendwohlfahrtsgesetz sieht laut § 1 Absatz 1 Punkt 3 vor „die Familie bei ihren Aufgaben in der Pflege und Erziehung Minderjähriger zu beraten und zu unterstützen“.

Bei einer Unterbringung der Kinder und Jugendlichen in sozialpädagogische Wohneinrichtungen im Sinne der Jugendwohlfahrt ist die geeignete Förderung der Eltern im Sinne einer Erweiterung der realen Erziehungskompetenzen nur teilweise etabliert.

Daher erscheint es notwendig, Eltern in ihrer Erziehungskompetenz einerseits präventiv aber auch begleitend zu einer sozialpädagogischen Unterbringung ihrer Kinder in ihrer Rolle als Erziehungsverantwortliche zu unterstützen und zu coachen.

Elternkompetenztraining will die Eltern beziehungsweise Erziehungsberechtigten der fremd untergebrachten Kinder und Jugendlichen begleitend zur Unterbringung ihrer Kinder ressourcenorientiert unterstützen.

Eltern können in verschiedenen Modulen ihre Erziehungs- und Beziehungskompetenzen erweitern.. Die verschiedenen Module dieses Elternkompetenztrainings werden vorgestellt und der rechtliche Hintergrund und die am systemischen Ansatz orientierte Sichtweise dargelegt.

Die Entwicklung und Etablierung eines begleitendes Trainings der Eltern wird in diesem Vortrag als professionell notwendige Zukunftsentwicklung im Sinne der betreuten Kinder und Jugendlichen im Rahmen der vollen Erziehung herausgearbeitet werden.

Die anschließende Diskussion soll den fachlichen Austausch forcieren und weitere Anregungen für die sozialpädagogische Arbeit im Rahmen der vollen Erziehung liefern.

Literatur und Bibliografie:

Conen, Marie-Luise: Elternarbeit in der Heimerziehung: eine empirische Studie zur Praxis der Eltern- und Familienarbeit der Erziehungshilfen. 3. Auflage, Frankfurt am Main 1996

Conen, Marie-Luise: Familienorientierung als Grundhaltung in der stationären Erziehungshilfe, Dortmund 1992

Conen, Marie-Luise/ Börsch, Bettina (Hrsg.): Arbeit mit Familien von Heimkindern, Dortmund 1987

Durrant, Michael: Auf diese Stärken kannst du bauen. Lösungsorientierte Arbeit in Heimen und anderen stationären Settings, Dortmund 1996

Heun, Hans-Dieter: Elternarbeit in Kinder- und Jugendheimen. In: Unsere Jugend 3/1981, S.100-108

Lüssi, Peter: Systemische Sozialarbeit – praktisches Lehrbuch der Sozialberatung, 3. Auflage, Wien 1995

Paeßens, Dieter: Die Elternarbeit im Spannungsfeld zwischen Ursprungsfamilie und Heimerziehung, Frankfurt am Main 1996

Staudinger, Johannes: Vortrag Fachmesse Integra in Wels: Systemisches Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich, Paper 2004

## Emo-Step, neue Emotionen für innere und äußere Konflikte



Fritsch Gabriel

Abstract

SA 22.11.  
12:00-13:30

In einem Konflikt, sei es nun ein äußerer oder ein innerer, ist es am wichtigsten, die Emotionen erst einmal wieder in eine konstruktive Bahn zu bringen. Anderenfalls werden alle Gedanken von diesen Emotionen gesteuert, und aus diesen Gedanken entstehen Worte und schließlich Handlungen. Ich stelle Ihnen Theorie und Praxis dieser von mir entwickelten Methode vor.

Emo-Step ist eine neue Hilfe zur Konfliktbewältigung. Sie kann als methodischer Prozess beschrieben werden, der hilft, schwierigen Situationen mit veränderten Emotionen zu begegnen.

Die äußere Form des Prozesses ist ein hin-und-her springen zwischen Erlebnisfeldern, die meist durch Fußmatten repräsentiert werden. Auch farbige Papierblätter, Kreidestriche, Geschirrtücher, etc. lassen sich gut verwenden.

Nach mehrfachem Wechsel zwischen diesen Erlebnisfeldern (Fußmatten) kann man dem Konflikt mit einer veränderten Haltung, die sich durch veränderte Emotionen und neugewonnene Erkenntnisse bemerkbar macht, begegnen.

Damit eröffnen sich positive Alternativen. Rollenverstrickungen, negative Gefühlsverknüpfungen (z.B. Liebe-Schmerz) und unangenehme Glaubenssätze finden durch Emo-Step oft eine sehr schnelle und nachhaltige Wendung.

Beispiel Prüfungsangst:

Nehmen wir z.B. Prüfungsangst. Dieser Fluchtimpuls wird eine Prüfung weder besser noch angenehmer machen. In der Vorbereitung sorgt diese Angst für eine Lernblockade, während der Prüfung werden die Erinnerungen durcheinander gewirbelt und das Sprach- und Lesezentrum blockiert.

Also weg mit der Angst, da ist doch Vorfremde, Spaß und Sicherheit die viel bessere Wahl. Oder etwa nicht? Nur das zu wissen, hat bis jetzt noch wenig geändert. Anscheinend ist es so, dass das Kognitive Zentrum und die Emotionalsteuerung, die für das ‚Steuerungsgefühl‘ Angst verantwortlich ist, nicht direkt miteinander kommunizieren.

Die Erlebnisfelder als Schlüssel:

Deshalb geht Emo-Step den Weg über farbige Erlebnismatten. Hier werden zwei mögliche Erlebnisvarianten vergleichend durchgespielt.

Die blaue Emo-Step-Matte steht für das Ursprungserleben des Konfliktes. Die hier erlebten Gefühle finden ihre Erklärung aus dem vergangenen Geschehen

Die orange Emo-Step-Matte steht für den bestmöglichen Ausgangspunkt im Hinblick auf die zukünftige Konfliktentwicklung. Die hier erlebten Gefühle finden ihre Erklärung in der positiven Wirkung auf die Zukunft.

Die Variante, die für die Arterhaltung sicherer ist, wird von der etwas archaischen emotionalen Steuerung unseres Gehirns unweigerlich ausgewählt, sobald diese Wahl eindeutig erscheint. Sicherheit wird hierbei immer vor Spaß gehen, es sei denn, der Spaß bedeutet mehr Sicherheit. (Der Mensch als Fluchttier.)

Danach wird die Wahl für die Zukunft überprüft (beige Emo-Step-Matte wird dem Prozess hinzugefügt) und anschließend, wenn sinnvoll, die ersten möglichen Handlungsvarianten überprüft

Die Steuerungszentren des Menschen

Das kognitive Zentrum (Denken, Erkennen, Wissen)

... steuert die Richtung und gibt das Feedback

Die Emotionalsteuerung (Erleben und durch Emotionen steuern)

... schaltet auf Lernmodus, sofern nicht der Fluchtmodus aktiviert ist. Das würde passieren, wenn man Emo-Step nicht als Spiel sondern z.B. als Rettung oder Ausweg erlebt. Im Lernmodus helfen drei bis fünf Wiederholungen der Emotionalsteuerung, eine emotionale Reaktion mit einer anderen zu vergleichen und zu bewerten. Z.B. bewertet die

Emotional-steuerung im Kontakt mit der gespielten oder gedachten Prüfung, dass Angst schlechtere Ergebnisse bringt, wie z.B. Souveränität und Spaß. Durch einen mehrmaligen Wechsel der beiden Erlebnisfelder wird die Information verankert. In der realen Prüfung steht jetzt ein zweites, als besser (sicherer) eingeschätztes Steuerungsgefühl zur Verfügung, welches jetzt auch verwendet wird. Weitere Gedanken, Prozesse oder Affirmationen sind zumeist unnötig. Wichtig ist nur, dass die Emotionalsteuerung die Situation als passend = ähnlich erkennt, wie die mit Emo-Step durchgespielte Prüfung.

Die motorische Steuerung (automatisches Handeln, Reflexe, Bewegung)

... wird über die Bewegung auf den Matten mitaktiviert und in das Geschehen mit einbezogen. Das ist nötig, da der motorische und der kognitive Bereich im Gehirn voneinander getrennt sind und unterschiedliche Reaktionen hervorrufen könnten. Alle Reaktionen aus den Gehirnregionen, die wir von den Säugetieren geerbt haben laufen auch noch viel schneller ab wie das logische Denken. Wenn der Körper sich zum Beispiel reflexartig zusammenzieht, wenn der Prüfer auftaucht, dann würde die Emotionalsteuerung über das Körperfeedback mitbekommen, dass doch Gefahr in Verzug ist, und wird sich weigern, gute Gefühle als passender (weil sicherer) einzustufen.

Die Interpretationsfilter im Kopf

Eine optische Beobachtung, wird unterbewusst durch drei Filter bewertet.

Der emotionale Filter

Wie wird sich diese Handlung anfühlen. Wie fühlt sich die gedachte Handlung an.

Der Ergebnisfilter

Wie wird sich die weitere Handlungsabfolge bis zum Ziel darstellen?

Der soziale Filter

Welche Auswirkung wird die Handlung im aktuellen sozialen Gefüge haben. (z.B. Macht man so was?)

Bei Emo-Step werden durch die begleitenden Fragen alle drei Aspekte bedient. Die unterbewusst bereitgestellten Impulse werden vom bewussten Verstand noch einmal überprüft und das Ergebnis dem Unterbewusstsein zum Testen zur Verfügung gestellt.

Die Entscheidung

Die Entscheidung setzt den Schlusspunkt über den ersten Teil des Prozesses von Emo-Step. Das erfordert einen neutralen Punkt, von dem aus man entweder das gewohnte Erleben (blaue Emo-Step-Matte) oder das neue Erleben (orange Emo-Step-Matte) wählen kann.

Dieser neutrale Punkt wird durch eine gelbe Emo-Step-Matte dargestellt. Jeder Wechsel von der blauen zur orangen Matte geht über diesen Entscheidungspunkt. Dadurch lernt das Unterbewusstsein, aus einem emotionalen Erlebnisfeld in eine Meta-Position hineinzugehen und macht die Erfahrung der Wahlmöglichkeit. Nachdem ein mehrmaliger Wechsel von der blauen über die gelbe auf die orange Matte (und ebenso zurück) tritt nun folgendes Phänomen ein: War am Anfang des Prozesses oft ein Widerstand gegen die orange Matte zu spüren, so hat sich im weiteren Verlauf der Widerstand meist zur blauen Matte hin verschoben. Die unterbewusste Emotionalsteuerung hat sich neu entschieden und weigert sich, die jetzt zweitbeste Lösung (blau) zu akzeptieren.

Wählt man dann von innen raus ganz klar die orange Emo-Step-Matte so hat man diesen Teil des Prozesses mit Erfolg abgeschlossen.

Sollte man unsicher sein die orange Emo-Step-Matte zu wählen oder die blaue Emo-Step-Matte vorziehen, so ist man auf eine Emo-Blockade gestoßen.

Innere Blockaden:

- Vergeltung
- Selbstbestrafung
- Rettung anderer, ...
- man kann sich Gutes einfach nicht zugestehen
- man hat keine eigenen Ziele im Leben
- Selbstdefinition erfolgt über den Konflikt
- der Konflikt fühlt sich lebendiger an, als die Lösung
- der Konflikt ist eine Mitteilung, für die man keinen anderen Ausdruck findet
- Gefühlsverknüpfungen

z.B. Liebe – Schmerz

- Glaubenssätze
- abwertende oder idealisierende Projektionen
- etc.

Wie man damit umgeht, erfahrt Ihr in meinem Aktiv-Vortrag ...

#### Emotionen. Auf dem Weg zu einem neuen Menschenbild

- Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychologInnen (2 Einheiten)
- Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen (1 Einheit)



Geißler Peter, Dr.med.Dr.phil.

Abstract

SA 22.11.  
15:00-15:45

Wie erlangen Menschen ihre höchsten mentalen Fähigkeiten, die Fähigkeiten zur Symbolbildung und zum Denken? Wie kamen diese spezifisch menschlichen Fähigkeiten im Verlauf der Evolution zustande? Aufgrund wissenschaftlicher Forschungen in der zeitgenössischen Säuglings- und Kleinkindforschung, der Paläoanthropologie, der Primatenforschung, der Humanethologie, der Neurobiologie und anderer Disziplinen wird immer deutlicher, dass diese Fähigkeiten genau jenem Bereich entstammen, den Philosophen oft als „Feind“ der Vernunft und Logik betrachten: unseren Emotionen. Der Paradigmenwechsel vom logozentrischen zum emotiozentrischen Modell, der unseren Gefühlen die Rolle des zentralen Organisationsprinzips aller mentalen Vorgänge zuerkennt, wird nicht nur unser Menschenbild verändern, sondern hat äußerst weitreichende Konsequenzen, die weit über Psychologie, Psychotherapie und Pädagogik hinausreichen.

#### Erfolge bewegen durch wingwave-Coaching



Ladinig Corinna

Abstract

SO 23.11.  
11:00-11:45

Wingwave-Coaching ist ein neues Kurzzeit-Coaching-Konzept mit einer sehr effektiven Kombination aus bereits bewährten psychologischen Coaching-Elementen.

In diesem Workshop werde ich Ihnen die Vorgangsweise vorstellen und anhand von einer Demonstration zeigen. Sie erfahren, wie Manager, Führungskräfte, Kreative und Künstler auch Spitzensportler und Schauspieler die wingwave-Methode für Ihre Erfolge nutzen.

Der Name WING-WAVE kommt einerseits vom WING, dem Flügelschlag des Schmetterlings, der das ganze Klima ändern kann. Der Flügelschlag, der für diese grosse Wirkung exakt an der richtigen Stelle ansetzen muss.

Diesen exakten Ansatzpunkt wird durch den O-Ringtest gewährleistet. Zusätzlich verdeutlicht die Flügel-Metapher die grosse Bedeutung einer optimalen Zusammenarbeit unserer beiden Gehirnhälften für tragende Höhenflüge und auch erfolgreiche Landungen.

Das WAVE stellt eine Assoziation zum englischen Begriff brainwave her, was sinngemäss tollle Idee oder Gedankenblitz heisst. Genau diese brainwaves werden durch wingwave-Coaching gezielt hervorgerufen.

Ich freue mich auf ein interessantes Workshop.

#### Erfolgreiche Kompetenzentwicklung durch lösungsfokussierte Kompetenzmessung und Kompetenzcoaching



Steinkellner Peter, Mag. (FH) Dr.

Abstract

SO 23.11.  
13:00-14:30



Czerny Elfriede, Mag.

Erleben Sie moderne Kompetenzentwicklung!

Unternehmen sind vermehrt gezwungen, schneller und flexibel auf Veränderungen zu reagieren. Die Mitarbeiter müssen imstande sein, zeitnah und spontan wesentliche Veränderungen durchzuführen. Dies benötigt eine neue Ausrichtung von Potenzialanalyse und Personalentwicklung. Nicht mehr Qualifikationen und Fähigkeiten stehen im Mittelpunkt, sondern Kompetenzen im Sinne von Selbstorganisationsfähigkeit, d.h. die Kompetenz rasch ändernde Aufgaben selbstorganisiert erfolgreich zu bewältigen.

Zur Messung dieser Kompetenzen haben wir auf Basis des Lösungsfokussierten Rating und der aktuellen Kompetenzforschung (Kompetenz als Selbstorganisationsfähigkeit) ein gänzlich neues Messinstrument entwickelt, das durch Kontextorientierung in der Lage ist nicht nur Kompetenzen, sondern vor allem auch Kompetenzpotenziale zu ermitteln. So könnten z.B. Kompetenzen, die im Kontext Freizeit gezeigt werden (Organisationskompetenz im Verein) und

durch diese Methode sichtbar gemacht wurden, leichter auf den beruflichen Kontext übertragen werden. Aufbauend auf diesen ermittelten Kompetenzen und den positiven Unterschieden zwischen Kontexten können dann in einem Kompetenzcoaching diese Kompetenzen überprüft und weiterentwickelt werden.

Diese Vorgehensweise generiert den Unternehmen nachhaltige Wettbewerbsvorteile durch kompetente Mitarbeiter und bietet den einzelnen Mitarbeitern eine ressourcen- und kompetenzorientierte Karriereberatung.

### **'Erfolgreiche Orientierung und Navigation' zwischen gestiegenen Leistungsanforderungen von Aussen und den inneren Bedürfnissen des Menschen bzw. sozialer Systeme**

- [Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychologInnen \(2 Einheiten\)](#)
- [Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen \(2 Einheiten\)](#)



Pajek Christian Ludwig, Dr.phil.

Abstract

SO 23.11.  
09:00-10:30

Für die Bereiche Beratung, Therapie Training stellt sich die Notwendigkeit Hilfen anzubieten, wie die steigenden gesellschaftlichen Leistungs-Anforderungen mit den Bedürfnissen von „Innen“ in Einklang zu bringen sind. Aktuell deutet vieles darauf hin, dass immer mehr Menschen (privat und beruflich) damit überfordert sein dürften. So haben sich z.B. laut Angabe des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger die Krankenstandstage aufgrund von „psychiatrischen Krankheiten“ von 1991 bis 2006 fast verdoppelt ( exakt 92,5%).

Als Hauptstressoren in der Arbeitswelt gelten laut Berufverband Deutscher Psychologen (Pressemitteilung April 4/08) : unsichere Arbeitsverhältnisse, hoher Termindruck, Mobbing und Unvereinbarkeit von Beruf und Familie, fehlende Partizipationsmöglichkeiten, Probleme aufgrund von Kosteneinsparungen.

Auch als Praktiker ist ein Anstieg von Personen mit „Burn-Out“ Diagnose festzustellen, sowie gleichzeitig verstärkte Nachfragen von Unternehmen in Bezug auf emotionale Probleme mit Mitarbeitern.

Es wird verstärkt darum gehen, theoretische Ansätze und praktische Hilfestellungen zu entwickeln, um den Problemen des gestiegenen „Drucks“ entgegen wirken zu können. Darauf zielt z.B. der gesundheitspsychologische Begriff „Resilienz“ ab. Ergänzend dazu sollen Individuen und soziale Systems derart gefördert werden, dass möglichst authentische Lebensziele entwickelt/ umgesetzt werden können.

Ich möchte die wesentlichsten themaspezifischen Ansätze vorstellen und im Hinblick auf das jeweilige Setting differenzieren: therapeutisches- oder beratendes Setting.

### **Erstgespräch in der Psychiatrie und Psychotherapie mit simulierten PatientInnen**

- [Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen \(2 Einheiten\)](#)



Lenz Gerhard, Univ.Prof.Dr.med.

Abstract

SO 23.11.  
09:00-10:30

Simulierte PatientInnen sind SchauspielerInnen, die durch spezielles Training gelernt haben, Menschen mit psychischen Problemen bzw Erkrankungen konsistent und realistisch darzustellen.Dieser innovative Zugang kann in der Ausbildung sehr hilfreich sein, es ist eine gute Möglichkeit zur Einübung von Basisfertigkeiten (Anamneseerhebung, Gesprächsführung,...), es stellt keine Belastung realer PatientInnen dar (und damit auch entängstigend für Lernende), das Gespräch ist jederzeit unterbrechbar und es besteht die Möglichkeit der Rückmeldung durch die SchauspielerInnen.Es wird der Beziehungs- und der Informationsaspekt des Gesprächs diskutiert. Einstudierte Prblem sind Angststörung, Depression, Alkoholabhängigkeit, Somatoforme Störung,Zwangsstörung, Borderline-Störung, Schizophrenie, Wahnerkrankung ,Verwirrtheit.

### **Essstörungen und Selbstverletzung**

- [Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen \(2 Einheiten\)](#)



Kompein-Chimani Waltraut, Mag.phil.

Abstract

SA 22.11.  
10:00-11:30



Sulzbacher Maria Katharina, Mag.

Immer häufiger werden wir als Therapeuten mit dem selbstverletzenden Verhalten von Mädchen und jungen Erwachsenen konfrontiert, die auch an Essstörungen leiden. Die Grenzen zwischen Selbstvernichtung, Selbstverletzung, body-art, body-modification sind fließend und verschwimmen immer mehr. Nach dem Motto: „Mein Körper gehört mir und deshalb mache ich mit ihm was ich will“ hungern sich viele junge Menschen zu Tode oder verstümmeln ihren Körper auf alle erdenklichen Weisen bis zur Unkenntlichkeit. In unserem Beitrag möchten wir auf die unterschiedlichen Arten der Selbstverstümmelung eingehen und aufzeigen, wie man therapeutisch adäquat mit diesen Störungsbildern umgehen kann, was sie uns sagen wollen, wie Heilung möglich ist.

### **Ihre Website – individuell und effektiv**



Findl Lisa, Mag.

Abstract

FR 21.11.  
13:00-18:00



Grausenburger Giorgio, DI

Ihr Webauftritt ist ein entscheidender Erfolgsfaktor in der Kommunikation nach außen: Er macht Ihr Angebot für neue Klienten attraktiv und stärkt bestehende Kundenbeziehungen.

In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie Ihr Angebot und die Besonderheit Ihrer Dienstleistung im Internet ins rechte Licht rücken. Denn neben dem Vermitteln von Informationen, sollte Ihre Website Ausdruck Ihres Arbeitsstils und Ihrer Persönlichkeit sein. Damit ziehen Sie nach dem Resonanzprinzip die Klienten an, die zu Ihnen passen. In gemeinsamen Übungen und Ideenrunden erstellen Sie ein Konzept für Ihren individuellen Auftritt im Web.

#### **Institut für Zukunftskompetenzen - Neue Formen der Beratung im Arbeitsmarkt**



Scala-Hausmann Cornelia M., Mag.

Abstract

SO 23.11.  
11:00-11:45



Hopfgartner Lydia, Mag.

Wir verstehen unter Zukunftskompetenzen Fähigkeiten, die das eigene Selbst in Kenntnis der eigenen Vision sowie der zukunftsweisenden Trends (auch) beruflich ausdrücken. Im Kern sehen wir das eigene Berufsmosaik, flexible Arbeitsbereiche mit Fach- und Selbstkompetenzen zu einem

neuen Beruf gemixt, der unserer Berufung entspricht. Individualismus im Arbeitsmarkt fordert und fördert Freude an der Arbeit und bringt neue Beschäftigungsformen und eine neue Kultur der Selbstständigkeit mit sich.

Die Arbeitsbiografie wird eigenständig immer wieder neu, gemäß des eigenen Selbstverständnisses, zusammengebaut.

Rollenpluralismus zwingt uns, die eigene Identität immer wieder neu zu gestalten. Die Fähigkeit zur Selbstvermarktung entwickelt sich zu einer Schlüsselqualifikation für die Zukunft. Das eigene Ich muss, bei allen Identitätswechseln, in jeder Situation klar und einprägsam als unverwechselbare Marke dargestellt werden können. Intuition als höchste Stufe der Komplexitätsverarbeitung wird lebensnotwendig.

Kreativität ist die neue Quelle der Arbeit, an Schnittstellen verschiedener Welten, Ansichten und Menschen. Das Überleben eines Wirtschaftssystems hängt von der Fähigkeit ab, Vielfalt im Netzwerk und in einer inneren Struktur zu kultivieren. Wir werden zu Kreativarbeitern, die sich neu erfinden, mit Spaß, Selbstverwirklichung und Sinn als Antrieb, mit Fokus auf die eigene Person, mit Beziehungen zu vielfältigsten Netzwerken und mit authentischem Führungsstil. Die ARBEIT AM SELBST ist die soziale Schlüsselkompetenz der Zukunft. Parallel zur fachlichen wird die "Selfness-Karriere" immer wichtiger.

#### **INTEGRAL HUMAN DESIGN - Optimierung von Coaching, Consulting und Therapie**

- **Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen (2 Einheiten)**



Pitzal Werner

Abstract

SO 23.11.  
11:00-12:30

Jeder Mensch trägt von Geburt an eine einzigartige Codierung in sich, eine Grundstruktur des Selbst. Das Leben ist auf die Entfaltung dieser angeborenen menschlichen Potenziale ausgerichtet. Aufträge im Coaching bzw. Themen einer Beratung/Therapie hängen sehr oft mit dem inhärenten Entwicklungsimpuls der natürlichen Potenziale zusammen.

Integral Human Design (IHD) entschlüsselt diesen Code der Individualität und liefert für jeden Menschen eine Auswertung, die gleichzeitig „Landkarte“ und „Entwicklungsplan“ dieser Potenziale ist. Auch für größere Kontexte - von Partnerschaften über Teams bis zu Organisationen - zeigt die Methode strukturelle Gegebenheiten auf, die relevante Themen schnell fokussieren helfen. Für Personalisten eröffnet IHD die Möglichkeit, im Recruiting die Dimension natürlicher Spezialisierungen einzubeziehen und damit hocheffiziente Teams zusammenzustellen.

IHD gibt präzise Information über die Einmaligkeit eines Menschen als Grundlage für ein tieferes Menschenverständnis und für effiziente und punktgenaue Interventionen in Coaching, Consulting und Therapie.

#### **Integrale Gesundheitspolitik - Wertewandel-Bewusstseinswandel-Bewusstseinsbildung**

- **Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen (1 Einheit)**



Krampfl Monika

Abstract

SA 22.11.  
11:00-11:45

Die Notwendigkeit einer gesellschaftspolitischen Beteiligung von PsychotherapeutInnen/BeraterInnen/TrainerInnen an Bewusstseinsbildung und Veränderungsprozessen.

Von den zivilgesellschaftspolitisch Aktiven wird immer wieder auf die Notwendigkeit eines „Bewusstseinswandels“ innerhalb der Bevölkerung hingewiesen. Dass ein solcher möglich ist, haben bereits die vielen NGO's bewiesen, die mit ihrer Arbeit der letzten Jahrzehnte viel an Bewusstseinswandel möglich gemacht haben, sei das nun mit den Themen Menschenrechte (Amnesty International), Ökologie (Greenpeace), Ökonomie (Attac) etc.

Bei einer neuen „integralen Politik“ geht es u.a. auch darum, Schranken abzubauen und die Trennungen der einzelnen Lebensbereiche aufzuheben. Teilen – Anteil haben und nehmen – Partizipation – jede/r kann von jedem/r lernen.

Die neue Zeitqualität erfordert einen Bewusstseinswandel. Die Lernfelder für eine integrale Gesellschaft liegen in den Themen Selbst- und Mitverantwortung, Menschenbilder, Menschenwürde, Solidarität statt Konkurrenz.

Ich denke, dass wir als PsychotherapeutInnen aufgerufen sind, diesen Bewusstseinswandel mit Bewusstseinsbildung zu begleiten und auch zu initiieren.

Themen/Fragestellungen:

- Zur Bedeutung von „integral“
- Schritte in ein integrales Bewusstsein
- „Integral“ als Lebenshaltung und Selbstentwicklung
- Selbst- und Mitverantwortung
- Welt- und Menschenbild
- Aktuelle Problemfelder und Herausforderungen

### 'Keine Ghettos mehr' Von der stationären Pflegeeinrichtung zu menschlichem Lebensraum!



Waplinger Straker Renate, MA

Abstract

SO 23.11.  
15:00-16:30



Monkhouse Christa, Msc

Es ist bekannt, dass unsere Gesellschaft eine deutlich erhöhte Lebenserwartung hat und den intensiven Wunsch, dass dieses lange Leben bis zum letzten Tag lebenswert bleibt. Viele Menschen legen Wert darauf, so lange wie möglich in ihrem Zuhause zu bleiben und nötige Dienstleistungen wie Pflege, Haushaltsführung und Mahlzeiten dort in Anspruch zu nehmen. Das ist ganz klar eine unverzichtbare Option, kritische Stimmen sagen aber auch, dass dies ein Altern in Isolation sein kann. Alte Menschen möchten nicht auf Gemeinschaft, Gesellschaft und ihren Beitrag dazu verzichten, sie würden in ein Heim umziehen, wenn es dort Möglichkeiten gäbe, neben der erforderlichen Pflege genau das erleben zu können, also in ein neues Zuhause mit Unterstützung, einen menschlichen Lebensraum.

Geht man von den Bedürfnissen von alten Menschen aus, die Pflege benötigen, die keine andere Adresse als die des Heimes haben, ergeben sich zusätzliche Fragestellungen. Wie kann Architektur erstellt werden, welche sich an die Bedürfnisse dieser Menschen nach Lebensqualität, das sind Sicherheit, Zugehörigkeit, sinnvolles Tun, Beziehungen, Privatsphäre und Gesundheitspflege (Kane 2001), wie ein Handschuh anschniegt? Alte Menschen haben die selben Bedürfnisse wie junge, sie brauchen nur zusätzlich die dauernde Anwesenheit von Helfern in ihrem zu Hause, weil sie so eingeschränkt sind von ihren chronischen Leiden, dass sie den Alltag nicht allein bewältigen können. Wenn dieses zu Hause ein Pflegeheim ist, so werden diese Helfer in einem entsprechenden, modernen Betriebskonzept organisiert (Kaplan and Kaplan 2003). Die Referentinnen zeigen auf, wie eine ganzheitliche Erfahrung gestaltet werden kann, die menschliche Bedürfnisse, Betriebsphilosophie und Architektur zusammenbringt.

### **Kinder der Technologie des 21. Jahrhunderts - Online Spielsucht. neueste Forschungsergebnisse, Fallstudie, therapeutische Möglichkeiten**

- [Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen \(1 Einheit\)](#)



Weber Thomas

Abstract

SA 22.11.  
14:00-14:45

Mit der Einführung virtueller Kommunikationsmedien, wie Chatrooms, Cybersex, Onlinespielen usw. haben sich direkte Formen sprachlicher Kommunikation (face to face contact) zu verschieben begonnen. Die heutige Kinder- und Jugendgeneration hat sich daran bereits gewöhnt. Entsprechend hat die Software- und Unterhaltungsindustrie darauf reagiert und bedient seit wenigen Jahren erfolgreich Kunden, insbesondere männliche Jugendliche mit Internetplattformen, wie WOW - world of warcraft. Ein gigantisch umfangreiches Fantasyonlinespiel der Moderne, das wir mit englisch-keltischen sowie Nordländischen Mythologien vergleichen können. In Zeiten, in denen wir als Kinder noch Märchen und Sagen vorgelesen oder erzählt bekommen hatten, erleben Online User von WOW ein Flow Gefühl nach stundenlangem Mitspielen in der anonymen Community, was relativ bald zu steigendem, exzessivem Suchtverhalten führt. Über die Zusammenhänge und Folgen wird im Vortrag näher eingegangen, sowie therapeutische Massnahmen und Möglichkeiten zum Abbau der

### **Kreatives Schreiben für ExpertInnen - Wer schreibt, bleibt!**



Traint Claudia Maria, Mag.a phil.

Abstract

SA 23.11.  
10:00-10:45

Schreiben ist eine der Schlüsselkompetenzen im derzeitigen Wissens- und Informations-Zeitalter.

Der Bedarf an Schreibunterstützung und die Lehre von Profistrategien ist in der Bevölkerung riesengroß und leider tabuisiert, weil wir „schreiben ja eh in der Schule gelernt haben“. Momentan befinden wir uns am Beginn eines Paradigmenwechsels in Bezug auf unsere vorherrschende Schreibkultur: Weg vom Schreibfrust, hin zur Schreiblust durch neue, kreativere und leichtere Schreibzugänge. Schreiben ist ein Handwerkszeug und von allen Menschen erlernbar. Bislang wurden talentierte Menschen gefördert, ein großer Teil der Bevölkerung zieht es nicht einmal in Erwägung zu schreiben oder gar einen Text zu veröffentlichen. Die Angst Fehler zu machen blockiert die meisten Menschen, egal welcher Schulbildung. Wir sind in der Wissens- und Informationsgesellschaft angekommen, schreiben ist ein wesentlicher Kreativitäts- und Erfolgsmotor. Schenkt man Trend- und ZukunftsforscherInnen Glauben, so benötigt unsere Gesellschaft noch mehr höher gebildete Menschen die mit der rapide angewachsenen Informationsflut umgehen und diese rasch und adäquat verarbeiten können. Im Zuge dieser erhöhten Kommunikationsanforderungen an alle Bevölkerungsschichten hat sich die Schreibdidaktik in Österreich besonders in den letzten Jahren stark weiterentwickeln müssen. Die Firma Schreiblust arbeitet interdisziplinär. Sie verlinkt neue, kreative Schreibmethoden mit aktuellen Forschungsergebnissen aus der Gehirn- und Lernforschung, Intuitionsforschung, Glücksforschung und Schreibdidaktik aus Linguistik und Psychologie. Dieser Lehransatz in Bezug auf Schreibtrainings ist innovativ und einzigartig in Österreich!

### **Kunsttherapie, die Therapie der Zukunft in zweierlei Hinsicht**



Fritz-Ipsmiller Harald, Mag.

Abstract

SA 22.11.  
10:00-11:30

Kunsttherapie ist eine Therapie, welche von KünstlerInnen durchgeführt wird. Die Parameter des Kreativen sind die halben Anlagen von KunsttherapeutInnen und diese Konstanten werden in der Klientel aktiviert. Eine der Eigenschaften von KünstlerInnen ist die Fähigkeit, etwas in der Luft Liegendes wahrzunehmen und dies dann tatsächlich zum Ausdruck zu bringen, Durch das Künstlerische im Menschen wird das Zukünftige geahnt und tatsächlich bis in die Realität verwirklicht. Zum Wesen der Kunst gehört es, sich und die Welt auf die Zukunft vorzubereiten. Zum Wesen der Kunsttherapie gehört es, dem Menschen diese Fähigkeit zurückzubringen.

Die Kunsttherapie ist eine Berufsgruppe, welche durch Berufsverbände und durch den Dachverband daran arbeitet, ein eigenes Berufsgesetz zu erwirken, um neben den bereits gesetzlich geregelten Gesundheitsberufen als eigenständige Therapie anerkannt zu werden. Wie weit wir auf den Stufen der Gesetzesentwicklung sind und welche Schritte es bis zum Berufsgesetz gibt, werden wir bei diesem Vortrag erörtern.

### **Lebenszentrum Zeitraum - Rehabilitation für Menschen mit Essstörungen**

- [Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychologInnen \(2 Einheiten\)](#)
- [Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen \(2 Einheiten\)](#)



Widauer Armin, DSA

Abstract

SA 22.11.  
16:00-17:30



Schinko Elgard, Mag.

Der Verein Zeitraum Ostermiething plant ab Feber/März 2009 die Umsetzung eines einmaligen innovativen und nachhaltigen Rehabilitationszentrums für Menschen mit Essstörungen (Lebenszentrum Zeitraum).

Bei diesem Rehabilitationsprojekt handelt es sich um eine Nachbetreuungseinrichtung f. Menschen mit Essstörungen nach einem Klinikaufenthalt (bestenfalls vor einem stationären Klinikaufenthalt). Die Notwendigkeit eines solchen Projekts liegt auf der Hand und wird auch von den öffentlichen Stellen (Bund, Länder) erkannt.

Informationen zu unserem Zentrum finden Sie im Internet unter [www.lebenszentrum.at](http://www.lebenszentrum.at) - Rubrik „Lebenszentrum“.

Seit Projektstart im Juli 2007 haben wir das „Lebenszentrum Zeitraum“ bei zahlreichen namhaften Einrichtungen und Expertinnen präsentiert.

Unser Konzept, welches als Ergebnis der umfangreichen Fachgespräche sowohl mit Expertinnen aus verschiedenen

Disziplinen als auch mit Betroffenen und deren Angehörigen entstanden ist, findet eine breite positive Resonanz. Anfang Juni d. J. haben wir das Projekt „Lebenszentrum Zeitraum“ dem Land Oberösterreich ausführlich präsentiert. Leider haben wir am 9. August 2008 seitens des Sozialressorts Oberösterreich eine Absage hinsichtlich einer substanziellen Projektförderung erhalten.

Die Argumentation der Absage fällt sehr dürftig und fadenscheinig aus. Wir pochen auf einen fairen Wettbewerb zu Gunsten einer qualitativ hochwertigen Einrichtung für Menschen mit Essstörungen und erwarten zumindest, dass wir in einem Expertenkreis unser Projekt präsentieren können. Wir verwehren uns dagegen, dass über die Köpfe der Betroffenen und deren Angehörigen hinweg politisch motivierte Entscheidungen gefällt werden.

Nur ein offener und fairer Wettbewerb garantiert eine bestmögliche Qualität – natürlich auch im Sozial- und Gesundheitsbereich!

Die Versorgungslage im Nachbetreuungsbereich ist nur unzureichend abgedeckt. Betroffene Mädchen und Frauen aus Tirol, Salzburg, Oberösterreich usw. müssen ins benachbarte Deutschland (z. B. Lüneburger Heide) ausweichen, um fachlich fundierte Betreuungs- und Rehabilitationsangebote in Anspruch nehmen zu können! Wir streben die Umsetzung einer bundesweiten Lösung einer Nachbetreuungseinrichtung an.

Wir recherchieren mittlerweile seit über einem Jahr sehr intensiv und müssen nun feststellen, dass das politische Interesse, dieser Zielgruppe adäquate Unterstützung zu gewähren, offenbar nicht vorhanden ist. Dieser Zustand ist einem der (angeblich) reichsten Länder Europas und der Welt nicht angemessen. Das Subsidiaritätsprinzip, welches immer noch in Österreich die Sozial- und Gesundheitspolitik auszeichnet, scheint einmal mehr ignoriert zu werden. Menschen mit Essstörungen (zu 90 % Frauen!!!) werden von der Gesellschaft nur sehr vage wahrgenommen und ihre Interessen werden von keinerlei Lobby bzw. politischen Partei vertreten.

Die zuständigen Stellen bei Bund und Ländern sowie der Hauptverband der Sozialversicherungsträger und die Gebietskrankenkassen in den Ländern weigern sich bislang die Kosten einer solchen Einrichtung zu tragen – wobei es auf der Hand liegt, dass mit einer Nachbetreuungsmaßnahme wie dem „Lebenszentrum Zeitraum“ Kosten in erheblicher Höhe eingespart werden können.

Kurzum: die Umstände sind erschreckend und absolut inakzeptabel! Entscheidungen, die seitens der Politik (nicht) getroffen werden, sind kurzsichtig, kleinkariert, politisch „verzerrt“ und zum größten Teil kaum nachvollziehbar!

Wir verstehen uns jetzt auch als Sprachrohr vieler Betroffener und deren Angehörigen. Immer wieder sind wir mit der Not dieser Menschen konfrontiert und haben uns jetzt in Kooperation mit einigen Selbsthilfegruppen und ambulanten Stellen zum Ziel gesetzt, diese bürokratischen und andere für uns absolut inakzeptablen Barrieren, die diesen Menschen in den Weg gestellt werden, aufzubrechen und die zuständigen Stellen zur Verantwortung zu rufen.

Mittlerweile melden sich zahlreiche Betroffene, Angehörige und Menschen, die beruflich mit der Thematik 'Essstörungen' zu tun haben, mit der Bitte um baldige Aufnahme bzw. mit dem Interesse an einer Mitarbeit, an Schulungen etc. Deshalb haben wir uns entschieden, dieser Zielgruppe schon ab Jänner 2009 ein breites Angebot an Beratungen, Seminaren, Therapien, Choaching usw. zur Verfügung zu stellen.

Wir freuen uns, wenn wir Ihnen unser Projekt „Lebenszentrum Zeitraum – Rehabilitation f. Menschen mit Essstörungen“ während des Kongresses 'Zukunftsbilder' näher bringen dürfen. Gerne können Sie uns ab sofort kontaktieren.

#### **Lehrlingsausbildung - Von der Disziplin zur Ermöglichungsdidaktik**



Klemenjak Martin, Mag.

Abstract

SA 22.11.  
17:00-17:45

„Lehrjahre sind keine Herrenjahre!“ – Diesen Satz mussten sich viele Lehrlinge von ihren Ausbilder/inne/n anhören. Aber ist das noch zeitgemäß, oder vielmehr ein Relikt aus vergangenen Tagen?

Welche Kompetenzen benötigen Jugendliche in der Arbeitswelt von morgen? Auf welches theoretische Fundament soll sich der/die Ausbilder/in stützen? – Gleich vorweg: Ein Kochrezept – frei nach dem Motto „Man nehme ...“ – gibt es nicht! Ich bin aber fest davon überzeugt, dass es bestimmte Parameter gibt, die von zentraler Bedeutung sind.

Daher soll in diesem Beitrag der Frage nachgegangen werden, auf welche Basis sich Lehrlingsausbilder/innen stützen können, wenn sie die Jugendlichen bestmöglich auf die Arbeitswelt von morgen vorbereiten wollen. Ich vertrete folgende

These: Weg von der Disziplin und hin zur Ermöglichungsdidaktik. Ein Praxisbeispiel soll zeigen, wie Lehrlingsausbildung aus konstruktivistischer Sicht umgesetzt werden kann.

### Man muss Menschen lieben, um mit Menschen arbeiten zu können. Schamanische Coaching-Zugänge



Gütlinger Eva, Mag.

Abstract

SA 22.11.  
12:00-12:45

Wir müssen nicht alle mögen, die zu uns kommen. Wir müssen sie allerdings lieben. Das heißt, dass wir den Menschen grundsätzlich positiv gegenüberstehen. Dass wir uns dem ganzen Menschen widmen. Mit allen Problemen und allen Potenzialen, die jemand mitbringt.

Als Berater/in brauche ich dazu eine Grundhaltung der Liebe. Diese Liebe zu den Menschen und zum Leben an sich ist ein Auftrag. Es ist nichts, was wir einfach haben oder nicht haben. Es ist aber etwas, was wir uns zur Arbeitsaufgabe machen können. Als Wert, der hinter allen unseren Methoden steht. Als Grundlage dafür, dass Heilung stattfinden kann. Welche Methode wir dann verwenden – ob das systemische Fragen, NLP, Psychotherapie oder Aufstellungsarbeit ist – das ist dann vielleicht gar nicht mehr so wichtig.

Das alte schamanische Wissen hat Anregungen für diese Grundhaltung. Die schamanischen Heiler/innen aus der ganzen Welt haben sich seit Jahrtausenden mit der Psychologie von Menschen auseinandergesetzt. Und haben sehr einfache und zugängliche Denkweisen und Methoden gefunden, die wir heute gut und sinnvoll mit dem modernen Weltbild verbinden können.

### Management für Innovationen statt Permanentkonflikt

■ Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für MediatorInnen (2 Einheiten)



Payer Silvia, Mag.

Abstract

SA 22.11.  
12:00-13:30



Kana Robert

Um Europa zum Zentrum für Innovationen umzugestalten investiert die Europäische Union jährliche hohe Summen, vor allem in den Bereichen, Forschung und Wissenschaft, Entwicklung gepumpt. Die Forschungsprogramme werden größer und aufwändiger, die Strukturen komplexer. Worauf bislang wenig Augenmerk gelegt wurde, ist das Management komplexer Systeme mit hoch spezialisierten WissensarbeiterInnen: ein Management für Innovationen.

Robert Kana und Silvia Payer berichten aus unterschiedlichen Perspektiven über dieses Zukunftsfeld: Robert Kana aus der Perspektive der Forschung und der Hochschuldidaktik, Silvia Payer aus der Beratungspraxis von komplexen Entwicklungsprojekten.

Das erstaunliche Phänomen ist die Übereinstimmung der Erfahrungen, die aus vollkommen unterschiedlichen Zusammenhängen herrühren.

1. Jedes Entwicklungsprojekt ist hoch konfliktanfällig.
2. Burnout ist ein Phänomen, das AUS diesen (nicht gemanagten) Arbeitsbedingungen kommt.
3. Die Abstimmungsmängel und Übersetzungsmängel von Spezialdiskurs zu Spezialdiskurs sind enorm.

Ein Management für Innovationen müsste jedes Entwicklungsprojekt konfliktfrei halten können, die Übersetzungsmängel aufheben und dadurch das Wohlbefinden und die Produktivität der WissensarbeiterInnen MASSIV erhöhen können. Dies sind die Anforderungen an ein Management für Innovationen.

Dafür müssen vollkommen NEUE Parameter an den Arbeitsablauf gelegt werden. Der Entwicklungsprozess und die handelnden AkteurInnen rücken in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Eine Lösung für das Management für Innovationen stellt das Orbital-Verfahren dar: Die Leistung steigt stark an, weil Reibungsverluste gering werden – so kann Produktivität in Entwicklungsprojekten um 300 Prozent erhöht werden.

### Management of Modern Art - Systemaufstellung und Szenische Interventionsarbeit in der Praxis



Hickl Mario

Abstract

SO 23.11.  
09:00-10:30



Schoderböck Margit

Der rationale, wissenschaftliche Zugang zur Unternehmenssteuerung bewährt sich vor allem bei komplexen Problemstellungen in Profit- und Non-Profitunternehmen oft nicht. Szenische Interventionsarbeit, dessen meisten Methoden nicht wirklich neu sind und seit Jahrtausenden immer dort angewendet werden, wo Menschen miteinander in Kontakt kommen, werden in Zukunft immer häufiger in Unternehmen zum Einsatz kommen. Aufgrund der steigenden Komplexität von Unternehmen im Sinne von 'lernenden Organisationsen' werden sich Unternehmen mehr an den Sichtweisen und Wahrnehmungen der MitarbeiterInnen orientieren müssen. Das wird durch die szenische Interventionsarbeit optimal unterstützt.

Mit meinem Beitrag (und im Workshop) werde ich aufzeigen, dass es Methoden gibt, die Rationalität und Emotionalität des Menschen verknüpfen, die die intuitiven Wahrnehmungen des Menschen in den Mittelpunkt stellen und diese als eine weitere Basis zur Entscheidungsfindung einfließen lassen. Dazu zählen die Systemische Theaterarbeit in Organisationen und die Systemaufstellung im Projektgeschehen.

### Marketing mit Herz: Tipps und Tricks für Ihre erfolgreiche Kommunikation



Findl Lisa, Mag.

Abstract

SA 22.11.  
12:00-12:45



Grausenburger Giorgio, DI

Durch authentische Kommunikation, die mit emotionalen Botschaften Lebensqualität vermittelt, machen Sie den Wert Ihres Angebot und Ihrer Dienstleistung für andere Menschen unmittelbar spürbar.

Denn wer die Lebensqualität anderer Menschen steigert und das auch glaubhaft kommuniziert, wird immer viele Kunden und Klienten haben.

In diesem Vortrag präsentieren wir Ihnen einen Fächer an unterschiedlichen Kommunikationsmöglichkeiten. Finden Sie Ihren ganz persönlichen Kommunikationsmix für Ihr effektives Marketing und sprechen Sie Ihre Zielgruppe optimal an.

### Matrix-Coaching - Das Big-Picture des Lebens. Rückblick • Einblick • Weitblick • Überblick • Durchblick • Ausblick



ARGE-TAM

Abstract

SA 22.11.  
14:00-15:30



Moritz Bernhard

Die 'MATRIX' ist ein interdisziplinäres, polytheoretisches, multimethodisches und schulenübergreifendes Konzept zur Meta-Muster-Erkennung (Missing-Links) in biographischen Gesamtkunstwerken, den Lebenspartituren.

Zur Realisierung der Lebenspartituren werden die Missing Links zwischen der Innen- und der Außenwelt und den großen Lebensmustern in einer Biographie aufgespürt. Dadurch werden die geheimen unterirdischen biographischen Baupläne sichtbar. Über die Zeitdimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft werden sie in bildgebenden Verfahren vom Klienten symbolisch enthüllt (siehe Beispiele im Photoalbum).

Dies führt zum 'Big Picture' des bisherigen Lebens mit den zugehörigen Details und ermöglicht für die Zukunft die Entscheidung unentscheidbarer Fragen und eröffnet biographische Übersicht, Sinnstrukturen und Steuerungsperspektiven in den Dimensionen:

Rückblick • Einblick • Weitblick • Überblick • Durchblick • Ausblick

Die 'MATRIX' kann in verschiedenen Anwendungsfeldern wie (Organisations-) Beratung, Lebens- und Berufsplanung, Coaching, Unternehmensplanung und Psychotherapie eingesetzt werden.

Dieser Workshop bietet einen Einblick über den Aufbau, die Vorgangsweise und den Einsatz von Matrix-Coaching in beruflichen wie privaten Beratungs- und Begleitungsprozessen.

### Mediation und Familienunternehmen - integrierte Beratung für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge

■ Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für MediatorInnen (1 Einheit)



Gruber-Mücke Tina, Mag.Dr.

Abstract

SA 22.11.  
14:00-14:45



Kailer Norbert, Univ.-Prof.Dr.

Im Zeitraum 2005 bis 2010 stehen nach Berechnungen des IfM Bonn rund 350.000 Familienunternehmen zur Nachfolge an. Problematisch ist jedoch laut IfM dabei, dass in 60 Prozent der Betriebe keine Vorsorgeregelungen für die Absicherung von Krankheit oder Tod der Unternehmerperson existieren. Neben dem Problem der Finanzierbarkeit der Unternehmensnachfolge ist ein klares Problem in der Unternehmensführung zu sehen. Gerade in Familienunternehmen agieren Senior und Junior oft nebeneinander, worin auch ein Potential für Konflikte und Auseinandersetzungen zu sehen ist. Ansatzpunkte für ein integriertes Beratungskonzept sowie Möglichkeiten für MediatorInnen im Arbeitsfeld Familienunternehmen beratend tätig zu werden stehen im Zentrum des Vortrags. Auch die Problemfelder der Zukunft sowohl im Bereich der Familienunternehmen und die daraus resultierenden Chancen und Möglichkeiten für MediatorInnen werden von den beiden Referenten thematisiert.

 **MeineForschung.com ... die Welt beginnt in mir. Wie erforsche ich mich selbst? Horizontale, vertikale, innere und essentielle Kommunikation**



Schlager Alexander Michael

Abstract

SO 23.11.  
15:00-16:30



Kaindl Johanna

Vorstellung einer Kurzform von Bewusstseinsforschung

Zu jedem Thema meines Lebens kann ich anhand von 3 Fragen in einer Datenbank im Internet mich selbst erforschen oder andere Forschungen abfragen.

Eine Ergänzung zum Beratungs- und Therapieverlauf?

Durch die Reflexion entsteht mehr Abstand und Bewusstsein zu meinem Thema.

Meine (Quanten)Schwingung = Energie hoch Bewusstsein

Was ist Quantenelektrodynamik?

Erweitern sich durch Schwingungserhöhung meine Sichtweisen auf mein Leben?

Welche Kommunikationsarten verwende ich in meiner Arbeit und Privat?

Wie bewusst sind mir Schwingungen im Alltag und in der Arbeit?

 **Mensch-Raum-Beziehungen und ihre Ausdrucksform im Alltag - Was den 'Eigen-Sinn' einer Region ausmacht**



Wohofsky Angelika Marianne, Mag. phil.

Abstract

SO 23.11.  
15:00-16:30

Der Mensch schafft mit all seinen Handlungen Ausdrucksformen und Repräsentationen. Das können Verhaltensweisen genauso sein wie auch konkrete Gebäude oder Alltagsgegenstände. Gleichzeitig schaffen wir laufend Identität an Orten oder Plätzen, indem wir ihnen unseren 'Eigen-Sinn' aufprägen. Diesen liest man dann aus dem Landschaftsraum heraus, wenn man einen solchen wie einen Text betrachtet. Die Autoren dieses Landschaftsraumes sind dessen BewohnerInnen. Damit wird unbewusstes, kollektives Verhalten sichtbar und lässt Schlüsse zum Wertesystem der dort lebenden Menschen zu. Das so geschaffene Orientierungswissen einer Gruppe von Menschen drückt sich im Außen aus und macht den 'Eigen-Sinn' dieses Raumes, Platzes aus. Genau dieser Eigen-Sinn ist dann identitätsstiftend und führt zu teils unbewusstem kollektivem Verhalten. Beispiel: Burnout oder Alkoholproblem verschwindet unter dem Deckmantel von Tradition oder anerzogenem Verhalten - man spricht das Thema nicht an, weil es in die dort praktizierte Tradition Eingang gefunden hat und als solche kollektiv akzeptiert wird. Weiters kann so ein 'Eigen-Sinn' eines Raumes durch die psychologische Wirkung der Landschaft noch verstärkt werden. Denn Ebenen wirken anders auf den Menschen als Gebirgstäler.

Der Vortrag nähert sich diesem Phänomen unter dem Aspekt der Humanistischen Geografie, einem theoretischen Zugang zu Mensch-Raum-Beziehungen und deren Ausdrucksform. Er gibt Einblick, wie Identität und Eigen-Sinn entsteht und welche Möglichkeiten sich dadurch für regionale Planungen und für das Verständnis von Regionen eröffnen.

 **Messbare nachweisbar nachhaltige Persönlichkeitsentwicklung. Noch Wunsch oder schon Wirklichkeit?**



Adler Eric

Abstract

SA 22.11.  
16:00-17:30



Im Jahr 2000 wurde von einem Team rund um Mastercoach Univ.Lektor Eric Adler, bestehend aus Psychologen, Pädagogen und Bildungswissenschaftlern, eine neue Methode entwickelt, die sich die messbare und nachweisbar nachhaltige Persönlichkeitsentwicklung für Jedermann zum Ziel setzte.

2004 wurde von EU und Sozialministerium eine Studie (300 Probanden über zwei Jahre) mit dieser neuen Methodik in Auftrag gegeben , deren Ergebnisse seit Beginn 2008 vorliegen.

2007 erteilte die Bildungspolitische Abteilung der Wirtschaftskammer Österreich Eric Adler den Auftrag auf Basis dieser neuen Methodik ein Programm zur Stärkung der Sozialkompetenz bei Jugendlichen auszuarbeiten.

Am 07.01.2008 startet dieses Jugendprogramm. Eine Evaluierung (500 Lehrlinge und Schüler) dieses Projektes liegt nun ebenfalls vor.

Aufgrund der Praxisergebnisse und Erfahrungen wird dargelegt, dass es mit dieser neuen Methodik - bei Einhaltung bestimmter Kriterien - erstmals eine für jedermann finanziell und zeitlich leistbare Möglichkeit zur messbaren und nachweisbar nachhaltigen Persönlichkeitsentwicklung sowohl bei Erwachsenen als auch Jugendlichen gibt.

#### ■ **Möglichkeiten der Anwendung von systemischem Coaching im Rahmen der Team-Entwicklung**

- Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für MediatorInnen (1 Einheit)



Lachmair Siegfried, Mag. Dr.

Abstract

SO 23.11.  
14:00-14:45

Ziel des Beitrags ist es einen Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten von systemischen Coaching im Rahmen von Team-Entwicklungsprozessen zu geben. Dabei wird auf die Besonderheiten der Auftragsklärung sowie die konkrete Vorgangsweise in der Praxis eingegangen. Weiter wird auf mögliche Fallstricke hingewiesen.

#### ■ **Musiktherapie in der Intensivmedizin**



Tucek Gerhard, Mag.phil.Dr.phil.

Abstract

SO 23.11.  
13:00-13:45

Anhand von Videobeispielen einer psychosozial orientierten musiktherapeutischen Arbeit mit Patienten auf einer Intensivstation werden Einblicke in die Möglichkeiten von Musiktherapie gegeben.

Es wird gezeigt, wie auf musikalischem Weg sprachliche Barrieren überwunden werden können, und den anthropologischen Grundbedürfnissen nach Sicherheit, Verstanden-Werden, und kreativem Ausdruck entsprochen wird.

Neben Videodokumentationen arbeiten die MitarbeiterInnen des Instituts für Ethno-Musik-Therapie mit chronobiologischen Messmethoden, die das Regulations- und Synchronisationsverhalten körpereigener Prozesse sowie das Auftreten von Phasen der Synchronität zwischen TherapeutIn und PatientIn erfassen.

#### ■ **Naikan - Integrale Innenschau Von der Last mit der Vergangenheit zur Lust am Gestalten der Zukunft**

- Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen (2 Einheiten)



Ritter Franz, MSc

Abstract

SO 23.11.  
13:00-14:30

Naikan ist eine japanische Methode der Selbsterforschung, Selbstheilung und Selbstentwicklung. Sie basiert auf der uralten Meditationskultur Japans und verbindet diese mit der modernen Erkenntnis, dass unsere Blockaden, Ängste, Vorbehalte und Vorlieben auf Mustern aufbauen, die wir in der Vergangenheit erlernt haben. Mit Hilfe einer einfachen Arbeitsweise werden die Wurzeln dieser Muster in der Erinnerung aktiviert und destruktive Anteile durch integrale Wahrnehmung transformiert. Ergebnis sind eine höhere Beziehungsfähigkeit, bessere Kommunikation und ein ausgeprägtes Gespür für das, was meinem Selbst (der primären Persönlichkeit) „gut“ tut.

Vor allem aber befreit Naikan unseren Geist von den immer wiederkehrenden „Gespenstern“ der Vergangenheit. Wir können erst dann wirkende Zukunftsbilder entwickeln, wenn unser Bewusstsein im Hier&Jetzt frei ist. Und sich ungestört von den 'Einflüsterungen' unserer unerledigten Geschäfte auf das konzentrieren kann, was wir tun wollen. So entsteht Zukunft - die Zukunft, die wir uns wirklich wünschen.

#### ■ **Neue Medien - neue Beratung und Therapie?**

- Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen (2 Einheiten)



Reményi Imre, Univ.Lekt. Mag. Dr. MAS MSC

Abstract

SO 23.11.  
15:00-16:30

Die neuen Medien bestimmen immer stärker den Alltag, in dem wir und unsere Klient/innen leben. Wie können und sollen Therapeut/innen und Berater/innen darauf reagieren? Braucht es neue - 'elektronische' - Settings oder sollte Beratung und Therapie als Kontrapunkt zu den allgemeinen Entwicklungen die traditionellen Formen beibehalten.

Der Vortragende hat bereits vor 10 Jahren erste Versuche mit Beratung im Internet unternommen und stellt seine Erfahrungen als Basis für den Workshop zur Verfügung.

Der Workshop selbst soll den Teilnehmenden Gelegenheit geben, Ihre Erfahrungen und Sichtweisen einzubringen und einen Themenkatalog zu entwickeln, der als Grundlage für weiter führende Diskussionen dienen könnte.

Alle Teilnehmenden erhalten ein Fotoprotokoll zugesandt.

**NUTZT eh' NIX ...das Coaching-Kabarett, das ein für alle mal mit dem Streben nach Erfolg und Glück abrechnet! Zum Ausklang eines lehrreichen Tages noch einmal herzlich lachen und vielleicht auch ein wenig sich selbst wiedererkennen!**



Adler Eric

Abstract

SA 22.11.  
17:45-18:15

Mastercoach Eric Adler möchte Sie bei seinem Coaching-Kabarett „NUTZT eh NIX“® einladen, ein wenig über das Leben zu lachen, über die Anderen und sich selbst und vielleicht auch ein bisschen darüber nachzudenken.

Sie erhalten an diesem Abend die Anleitung, was Sie tun müssen um wirklich alles falsch zu machen. Um beruflich so richtig erfolglos und privat so richtig unzufrieden zu sein. Denn, wenn Sie es schon falsch machen, sollten Sie es wenigstens richtig falsch machen.

„NUTZT eh NIX“® - das Coaching-Kabarett für Unbelehrbare und Lernwillige

**Online-Supervision - Möglichkeiten und Grenzen**



Köppl Richard L., DSA

Abstract

SO 23.11.  
11:00-12:30

- Für wen ist online-Supervision interessant?
- nutzbare technische Möglichkeiten
- Ablauf von online-Supervision
- Beispiele aus der supervisorischen online-Praxis
- Praxistest: einfach Ausprobieren
- Vor- und Nachteile von online-Supervision
- Wie wird online-Supervision angenommen?
- Ausblicke in mögliche Entwicklungen

**Organisationale Energie - wie Sie Potenziale Ihres Unternehmens ausschöpfen**



Horvath Günter, Mag.

Abstract

SO 23.11.  
12:00-12:45



Hubl Sigrid, Mag.

Das St. Galler Organisationale-Energie-Modell: Warum sind manche Unternehmen hochgradig innovativ, wachstumsstark und wandlungsfähig während andere Unternehmen träge sind und groß Probleme mit Veränderungen haben?

Eine wesentliche Ursache für den nachhaltigen Erfolg von Unternehmen liegt in dem Ausmaß an organisationaler Energie, der Kraft mit der Unternehmen zielgerichtet Dinge bewegen. Zum Ausdruck kommt die organisationale Energie in der Vitalität, Intensität und Geschwindigkeit der unternehmens-internen Arbeits-, Veränderungs- und Innovationsprozesse.

Mit dem mehrjährigen Forschungsprojekt „Organizational Energy Program“ ist es dem Institut für Führung und Personalmanagement der Universität St.Gallen gelungen, das schwer fassbare Phänomen der organisationalen Energie, als kollektive Energie von Unternehmen, in ein praxis-bezogenes Managementmodell zu fassen.

Breit angelegte empirische Untersuchungen belegen, dass organisationale Energie sowohl mit dem Erfolg und der Profitabilität von Unternehmen, als auch mit der Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit korreliert.

Durch Mitarbeiterbefragungen (online oder paper&pencil) werden der Energiezustand und die relevanten Treiber in Teams,

Organisationseinheiten und ganzen Unternehmen gemessen- ein ideales Führungsinstrument für CEOs, Organisationsentwickler und Leiter von Business Units.

Die fragebogenbasierten Energiemessung, mit einem wissenschaftlich validierten Fragenkomplex, zeigen, in einem individualisierten Energieprofil, wie stark die verschiedenen Energiezustände insgesamt und unterschiedlichen Unternehmensbereichen ausgeprägt sind.

Ausgehend von den Ergebnissen der Untersuchung lassen sich Strategien entwickeln, mit denen das Unternehmen seine Energie gezielt steigern, ausrichten oder erhalten kann. Der Umsetzungserfolg lässt sich durch erneute Messung prüfen oder zeigen.

Messungen in mehr als 520 Unternehmen, mehr als 220.000 Befragungen in 55 Ländern und 22 Sprachen, gekoppelt mit dem modernsten Forschungswissen und Instrumenten des St.Galler Entwickler- und Beraterteams, garantieren nicht nur aussagekräftige Einsichten in die einzelnen Unternehmensbereiche, sondern direkte Umsetzbarkeit im Wechselspiel zwischen operativer Strategieumsetzung, Organisations- und Führungskräfteentwicklung sowie der Weiterentwicklung der Unternehmenskultur.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem I.FPM ( Institut für Führung und Personalmanagement der Universität St.Gallen) wird sichergestellt, dass Kunden nach dem neuesten Stand der Organisations- und Leadership-Forschung beraten werden.

## ORIGAMI in Beratung, Therapie und Pädagogik



ORIGAMI.GRAZ

Abstract

SA 22.11.  
16:00-16:45



Praher Walter

Anwendungen und Projekte der vergangenen Jahre. Beispiele aus den Bereichen Beratung, Therapieunterstützung und pädagogische Assistenz in Österreich und Europa. Integriert in diesen Vortrag werden traditionelle, klassische und moderne Anwendungen zur plastischen Verdeutlichung der Methodik. Der Teilnehmer lernt Anwendungsbeispiele kennen und bekommt die Möglichkeit durch eigene Erfahrung bei einfachen Faltungen auch persönliche Erkenntnisse zu gewinnen. Sowohl Einzelarbeiten als auch die Pflege von Gruppendynamischen Prozessen, aber auch schlicht die einfache Beschäftigungstherapie ist damit unterstützbar. Der Therapeut bzw. der Pädagoge kann durch Beobachtung des faltenden Klienten Rückschlüsse auf eine Vielzahl von körperlichen und geistigen Parametern ableiten und seine weitere Arbeit dadurch feiner abstimmen. Darüber hinaus beherbergt die Faltkunst Wurzeln aus den östlichen Religionen und dient der Konzentrations- und Aufmerksamkeitsschulung ebenso wie der Entspannung. ORIGAMI ist dabei nicht eine neue oder die einzige Methode, sondern versteht sich als eine kreative Technik deren spielerische und unterhaltende Komponente den pädagogischen oder therapeutischen Aspekt nicht sofort im Vordergrund erkennen läßt.

Ich wünsche gute Ent-Faltung

Walter Praher, Dipl.Rel.Päd.

## Personalentwicklung der Zukunft schon heute steuern



adVantagePoint OG

Abstract

SA 22.11.  
14:00-14:45



Zipfelmaier Veronika



Pech Gerhard, DI

Zielgruppe:

Coaches, Therapeuten und Unternehmensberater, ...

... die sich auf die künftigen Bedürfnisse ihrer Unternehmenskunden schon jetzt vorbereiten

... die einen hohen Qualitätslevel anbieten

Personalisten

... die ökonomisch denken

... die langfristig planen

Qualität ist das entscheidende Navigationsinstrument für gelungene Dienstleistungen.

Die Philosophie im Qualitätsmanagement hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Früher wurde Qualitätssicherung wie ein Sieb betrachtet, welches nur durchlässt, was die Produkthanforderungen erfüllt. Heute ist innovatives

Qualitätsmanagement ein dynamisches Steuerungsinstrument, das sich quer durch alle Unternehmensbereiche zieht. Dadurch gelingt es, trotz stagnierender Märkte, geplant Ziele ressourcenschonend und kosteneffektiv zu erreichen.

Top-Unternehmen wissen das und sichern sich mit durchdachtem Qualitätsmanagement eine unverwechselbare Position. Sie geben dem Kunden die Sicherheit, das Richtige gekauft zu haben.

Geben wir im Dienstleistungsbereich den Unternehmen die Sicherheit, das Richtige gekauft zu haben?

- Wohin bewegt sich die Personalentwicklung?
- Was versteht der Kunde unter Qualität?
- Wie können wir sicher stellen, die Qualitätsansprüche der Kunden zu verstehen?
- Qualitätsmanagement, wie funktioniert das?
- Welche Erwartungen haben Entscheidungsträger in Unternehmen an uns als Berater?

## **Personalentwicklung mit Fokus auf Beratung an Wiener Universitäten und Fachhochschulen – eine Bestandsaufnahme**



mediative solutions

Abstract

SO 23.11.  
14:00-14:45



Neumann Alexander, DI Dr. MA MSc

Die österreichische Hochschullandschaft ist in den letzten Jahren vielen Veränderungen unterworfen, die in den Bereichen Leitung, Verwaltung, Lehre und Forschung steigende Herausforderungen für alle Akteurinnen und Akteure bedingen. Dieser Umstand würde auf einen wachsenden Bedarf an prozessorientierter Beratung (Coaching, Teamentwicklung, Organisationsentwicklung, Mediation etc.) schließen lassen. Die Literatur zeigt, dass an Hochschulen im deutschsprachigen Raum Personal nach wie vor in erster Linie verwaltet wird und dieses Umfeld besondere Herausforderungen für Personalentwicklungsmaßnahmen darstellt. Im Rahmen von Interviews an Wiener Universitäten und Fachhochschulen wurden die Themenbereiche Personalentwicklung und prozessorientierte Beratung näher beleuchtet. Es zeigt sich ein sehr heterogenes Bild: An machen Hochschulen ist Personalentwicklung vollständig umgesetzt und prozessorientierte Beratung Standard. An anderen Hochschulen sind diese Bereiche nach wie vor kein Thema. Als wichtige Erfolgskriterien für die Einführung von prozessorientierter Beratung wird die Schaffung einer Kultur für Beratung sowie die Einrichtung einer eigenen Abteilung „Personalentwicklung“ gesehen. Auch ein Angebot an Beratungsleistung, das neben Fach- und Prozess-Know-how vor allem auf Feldkompetenz im Hochschulkontext zurückgreifen kann, wird als erfolgskritisch eingeschätzt.

## **Podiumsdiskussion: Mediation heute - morgen - 2020**

 Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für MediatorInnen (2 Einheiten)



ÖBM Österreichischer Bundesverband der MediatorInnen

Abstract

SO 23.11.  
10:00-11:30



Stolz Christine, Mag.



Gottermeier Peter, Mag.



Brauner Christian, Mag.



Nöbauer Evelyn



Schmid-Schutti Tatjana, Mag.



Bauer Thomas, Dr.

Die DiskutantInnen:

- Mag. Peter Gottermeier, Leiter der Konzernkommunikation, zum Thema Mediation in (Groß-)Unternehmen
- Mag. Christian Brauner, LandesJugendReferat OÖ, zum Thema Konflikte in der offenen Jugendarbeit

- Evelyn Nöbauer, Institut für Mediation & Kommunikation, zum Thema Schulmediation
- Maga. Tatjana Schmid-Schutti, Landessprecherin der ÖBM OÖ, zum Thema Entwicklung der Mediationsszene in (Ober-)Österreich,
- Dr. Thomas Bauer, Familienrichter am Bezirksgericht Linz, zum Thema Scheidungsmediation aus richterlicher Sicht

**Projekt 'Menschsein' - unsere geistigen Ressourcen im privaten und beruflichen Bereich nützen und unser gewünschtes Leben kreieren**

- Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für MediatorInnen (1 Einheit)



Adami Ursula

Abstract

SA 22.11.  
12:00-12:45

Ich beziehe mich auf wissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiet Ursache und Wirkung und warum es manchen Menschen gelingt mühelos Erfolg zu haben, während andere sich gehörig abstrampeln oder sogar ganz daran scheitern. Der große Unterschied liegt nicht im körperlichen sondern im geistigen.

Der Geist ist es, der alle Hemmnisse überwindet....

Neben ein wenig Theorie möchte ich den Teilnehmern die Möglichkeit geben, die 4 Phasen Methode kennenzulernen.

1. Gedanken und Glaubenssätze - dem sogenannten IST Zustand- wahrzunehmen und zu fokussieren.
2. Die Bereitschaft zu überprüfen, ob eine Veränderung gegenwärtig möglich ist.
3. Eine neue gedankliche Ausrichtung durchführen und
4. Zu überprüfen und zu bestätigen.

Über bewusstes Atmen und eine entspannte Haltung ist ein 'sich nach innen bewegen' möglich und damit auch eine Kontaktaufnahme zu unserem Unterbewusstsein. Mit diesem 'Organ' kreieren oder schöpfen wir.

Warum sich also nicht für die Fülle in unserem Leben entscheiden?....

**Prozessbegleitung im Kontext andragogischer Lern- und Beratungskonzepte**

- Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für MediatorInnen (2 Einheiten)



Hartmann Christine

Abstract

SO 23.11.  
09:00-10:30



Hillinger Marcus, Mag.

Längst haben zeitgemäße konstruktivistische Lern- und Entwicklungstheorien die Vorstellung, Lernen sei das Einprägen von vorgegebenen „Wissenspaketen“ in den Geist des/der Lernenden (man denke nur an Freuds Vergleich des Gedächtnisses mit einer Wachstafel), hinter sich gelassen: vielmehr wird immer klarer, dass Lernen als aktiver und dynamischer Prozess aufzufassen ist, von dem die Lernenden stets schon „ergriffen“ sind und in dem sie - weitestgehend eigenverantwortlich und selbstgesteuert - ihre je eigenen Lern- und Veränderungsprozesse durchlaufen.

Diese Auffassung vom „Lernen als und im Prozess“ zwingt dazu, die klassische Rolle von Lehrenden als WissensvermittlerInnen- und verwalterInnen aufzugeben und sie durch die von ProzessbegleiterInnen zu ersetzen. Die Tatsache, dass sich Lernende nicht mehr als passiv Empfangende, sondern als aktiv Gestaltende erfahren und weitgehend selbst definieren, was für sie in welchem Umfang und in welchen Kontexten lernens- und wissenswert ist, hat einen Deterritorialisierungseffekt und daraus resultierend einen Demokratisierungs- und Individualisierungsschub von Wissen(swertem) zur Folge.

Dennoch soll nicht der Beliebigkeit von Wissen das Wort geredet werden: auch Prozesse bedürfen, um nicht erlitten und erduldet, sondern erlebt und gestaltet zu werden, der Sichtbarmachung, der Benennbarkeit und der Steuerung, kurz der wissenschaftlichen Erforschbarkeit.

ProzessbegleiterInnen fällt die anspruchsvolle Aufgabe zu, Prozesse zu strukturieren und transparent zu machen und durch ihre Anwesenheit (Gewahrsein) und ihre Anteilnahme (Empathie) den Prozessen der Lernenden die je angemessene Bedeutung zu geben; sie befeuern die Lernprozesse durch gezielte Wissensimpulse, die allerdings nicht als unverrückbare Wahrheiten, sondern als disponible und gegebenenfalls auch zurückzuweisende oder wenigstens modifizierbare Größen gehandelt werden.

ProzessbegleiterInnen verfügen über reflektierte Prozess Erfahrung, sind methoden- und fachkompetent und haben ausgeprägte Moderations- und Visualisierungsfertigkeiten; vor allem aber sind sie sich bewusst, dass die Begleitung von Lern- und Veränderungsprozessen ihre eigenen Entwicklungsprozesse impulsiv und vorantreibt. Die Bereitschaft zur (auch eigenen) Veränderung (dynamis) ist ProzessbegleiterInnen immanent und bildet den diametralen Gegenentwurf zur unverrückbaren Haltung (stasis) der „wissenden“ LehrerInnen.

**Quo vadis Patchworkfamilie? Plädoyer für eine namenlose Grösse ohne Lobby.**

- Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für MediatorInnen (1 Einheit)



Ettenauer Barbara

Abstract

SO 23.11.  
12:00-12:45

Die Patchworkfamilie ist kein Novum unserer Zeit. Und doch scheint es, als haben wir es hier immer noch mit einer namenloser Größe ohne Lobby zu tun. Quo vadis Patchworkfamilie?

Wieso werden die Anliegen der Patchworkfamilie so wenig gehört oder hat sie gar keine Probleme zu haben? Mit welchen besonderen Theatiken werden die Mitglieder der Patchworkfamilie konfrontiert? Und welche Möglichkeiten und Grenzen ergeben sich daraus für die Beratung.

Der Vortrag versteht sich als Plädoyer für einen bewussteren, sensibleren Umgang mit den Bedürfnissen und Anliegen der Patchworkfamilie.

#### **QUOD.X® - High Performance für Unternehmen und MitarbeiterInnen durch Kennzahlen für Soft Skills**



Defranceschi Michael A., Mag.

Abstract

SO 23.11.  
15:00-16:30

Die sogenannten „intangibles“ – der „spirit“, der in einem Unternehmen herrscht, der spürbar ist in jedem Kundenkontakt. Das, was die Wirkung eines Unternehmens erzeugt jenseits der (auch nicht immer nur leichten) Aufgabe, seinen Job einfach top zu beherrschen. Das soll „messbar“ sein? In Kennzahlen gegossen und somit steuerbar?

Die Antwort ist einfach. Ja.

Unternehmenskultur ist geprägt von der Aufmerksamkeit der Menschen, die das Unternehmen ausmachen: was ist es, das die Aufmerksamkeit einer Führungskraft oder eines „einfachen“ Mitarbeiters bindet, das diesen Menschen nicht mehr los lässt? Was sind die Inhalte, an die er morgens beim Aufwachen denkt oder worauf sie im Gespräch mit Freunden und Geschäftspartnern immer und immer wieder zu sprechen kommt?

Schon eine kurze (ca. 30 Minuten in der online-Variante) Analyse dessen, wohin die Aufmerksamkeit in einem Unternehmen tatsächlich geht, birgt eine ganze Reihe von Impulsen für eine gezielte, datenbasierte Unternehmens- und Personalentwicklung.

Im Vortrag wird das Verfahren 'QUOD.X® - High Performance für Unternehmen und MitarbeiterInnen' vorgestellt.

Mehr dazu finden Sie über [www.quod-x.com](http://www.quod-x.com)

#### **Raus aus der Sandwich-Position: Leadership wirksam gestalten - damit Führung nicht krank macht**



Albrecht Thomas, DI

Abstract

FR 21.11.  
13:00-18:00

Das mittlere Management wird gerne als Lehmschicht oder auch als Lähmschicht bezeichnet. Wohl nicht ohne Grund: Entweder dringen die anspruchsvollen Zielvorgaben des Top-Managements nicht an die Basis, da sie eben gerade bei dieser Lehmschicht hängen bleiben, oder das mittlere Management ist selbst nicht handlungsfähig, sprich „gelähmt“. In beiden Fällen ist das Maß der Zielerreichung zu gering, die Unternehmenslage könnte profitabler sein. Kein Wunder, es sind die Mitarbeiter an der Basis, die das Unternehmensgeschehen hervorbringen, und wenn diese Menschen nicht in geeigneter Form mit den zu erreichenden Zielen des Top-Managements vertraut sind, dann wird auch vermutlich zu wenig geschehen, was deren Erreichung sicherstellt.

Das Top-Management erhöht in Folge den Druck auf das mittlere Management zur Zielerreichung. Dieser Druck wird auf die MitarbeiterInnen an der Basis weitergegeben, doch mit oft unzulänglichen Mittel: wie z.B. Bedrohung mit Arbeitsplatzverlust, Verweigerung von Urlauben, Ausbeutung, etc. Diese Druckerhöhung verschlimmert die Situation, da Menschen immer versuchen, unangenehmen Druck auszuweichen. Die Eigenverantwortlichkeit für die durchgeführten Tätigkeiten schwindet. Die Erreichung der Ziele wird noch unwahrscheinlicher, ein regelrechter Teufelskreis beginnt. In Folge versuchen Manager, nun vieles selber zu machen. Dies kann schon allein aufgrund des anfallenden Arbeitsvolumens nicht gelingen, Krankheit ist eine der möglichen Folgen.

In beiden Fällen ist das mittlere Management gescheitert. Unzufriedenheit, niedrige Produktivität und schlechte Profitabilität sind die negativen Folgen.

Das mittlere Management ist gefordert, die Ziele des Top-Managements so zu transformieren, dass eine Verfolgung für die Menschen an der Basis möglich wird. Ein bloßes herunter Brechen ist nicht ausreichend, eine geeignete Transformation ist

von Nöten. Eine solche Transformation muss zumindest sicher stellen dass 1. das Unternehmensgeschehen orchestriert abläuft und 2. die jeweiligen Ziele für die Mitarbeiter Sinn machen und daher auch effizient verfolgt werden.

Wie Erkenntnisse aus Philosophie und moderner Gehirnphysiologie einander zu neuen Sichtweisen zum Vorteil für alle Beteiligten ergänzen, ist Inhalt dieses Workshops.

#### **Selfness als Metakonzep in der Arbeit mit Dynamischer Gruppenpsychotherapie**

- [Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychologInnen \(2 Einheiten\)](#)
- [Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen \(5 Einheiten\)](#)



Kihm Thomas, Dr.phil.

Abstract

FR 21.11.  
13:00-18:00

Als Mitbegründer des Konzeptes der Dynamischen Gruppenpsychotherapie, dessen philosophische Grundlage ich innerhalb des Teams des ÖAGG erstellen durfte, halte ich mich in meiner Arbeit mit Gruppen (auch in anderen Settings) an die Aspekte einer Gruppe in der Entwicklung zur Gemeinschaft: Relativität (A. Einstein) in ihren Ausprägungen: Kontakt, Beziehung, Bindung und dem Konzept des maximalen Informationsflusses (Gruppenvorteile; P. Hofstätter) in der Interaktion und Kommunikation innerhalb dieser Relativitäten (Bezogenheiten/Bedingtheiten). Das jeweilige Subjekt erlebt und verhält sich gemäß seiner genetisch/epigenetisch Konstitution (E. Wiesenhütter), seiner augenblicklichen leiblichen (M. Merleau-Ponty) & in Lernprozessen erworbenen geistig/psychophysischen Disposition und seiner Bezogenheit auf und seinem Bedingtsein von Objekten und Ereignissen seines Umfeldes und gemäß seinem Orientiertsein in die Zukunft in einer tatsächlichen Situation (Situationsanalyse; W. Pechtl) des Hier-und-Jetzt (I. Yalom).

Die Balance der Selbstwertgefühle (V. Satir) und des Themas (R. Cohn) innerhalb der Relativitäten zwischen den Subjekten (Objektbeziehungstheorie; H. Kohut) und der unbewussten Ereignisse (Übertragungssituation/Abwehrmechanismen; K. König) zur Aufrechterhaltung dieser Balancen sind Themen in meiner Arbeit, die Machtspielchen und Rankämpfe, Relativitätsgestaltung innerhalb der Gruppe, etc. werden im Sinne der zweiten Hauptregel im TZI (R. Cohn) als „Störung“ behandelt, die den Informationsfluss blockieren oder behindern, oder falls für die Situation konstruktiv als Förderung benannt.

Hauptthema und Arbeitsziel meiner Arbeit ist die Regel: „Sei Dein eigener Chairman/Deine eigene Chairwomen“. In meiner therapeutischen bzw. gruppendynamischen Arbeit geht es um „Persönlichkeitsbildung“, in der die Regeln, Werte und Normen des Metakonzepes „Selfness“ (sich selbstwirksam, als einheitliches Selbst fühlen und wahrnehmen und selbstverantwortlich aus dieser Haltung prägnant zu interagieren und kommunizieren; M. Horx & H. Fuchs) hilfreiche Leitmodelle darstellen. Das Prinzip: „Ehrlichkeit“ greift weiter als: „Sprechen Sie alles aus, was Ihnen einfällt und Sie bewegt“ (S. Freud). Die Forderung des „lebenslangen Lernens“ ist Kern des SelfnessWeges. Ein wichtiges Thema auf diesem Weg ist: „Inter-&IntraDependenz (W. Bion) versus die Eingepasstheit (C.G. Jung) in „De-pendenz“ & „Contradependenz“ in der Arbeit mit dem Subjekt als auch der Gemeinschaft von Subjekten.

#### **Sie gestalten Ihre Zukunft anhand Ihrer inneren Bilder. Nützen Sie die Selbstreflexion mit Kunstwerken zur Entwicklung Ihrer Persönlichkeitspotenziale!**



Kranz Christine

Abstract

SA 22.11.  
16:00-17:30

Kunstwerke bieten die ideale Plattform um die innern Persönlichkeitsebenen zu reflektieren und tiefgreifende Erkenntnisse zu erlangen. Sie lassen einem unmittelbar erleben welche Stärken vorhanden sind und wo Entwicklungspotenziale liegen. Die Symbolon-Methode mit dem Symbolon-Profil ist auf Kunstwerken aufgebaut, welche gezielt in der Wirtschaft für Beratungen, Teamtrainings und offene Workshops eingesetzt werden. Erleben Sie an sich selbst, wie Ihnen die Entwicklerin Christine Kranz in diesem spannenden Vortrag die Selbstreflexionsarbeit mit Kunstwerken näher bringt und wie Sie durch Ihre Erkenntnisse gezielt Ihre Zukunft gestalten.

Weiter Infos unter [www.symbolon.com](http://www.symbolon.com)

#### **Sinnbilder und ihre Bedeutung für zukünftiges Handeln in Beratung und Psychotherapie**

- [Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychologInnen \(1 Einheit\)](#)
- [Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen \(1 Einheit\)](#)



Wiesmeyr Otmar, Dr.phil.

Abstract

SO 23.11.  
12:00-12:45

Das Gestalten von Sinnbildern steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem persönlichen Werdegang. Ausgehend von der Logotherapie und Existenzanalyse, der sinnzentrierten Psychotherapie nach Viktor E. Frankl, wird ein praxis- und handlungsbezogenes Modell für die Gestaltung von Sinnbildern vorgestellt. Der Sinnbegriff in der Logotherapie und Existenzanalyse ist untrennbar mit ihren anthropologischen und phänomenologischen Grundlagen verbunden. Sprachliche Sinnbilder in der narrativen Logotherapie unterstützen den therapeutischen Prozess und verbinden sich mit dem

gestalterischen Tun. Sinnerfahrungen hinterlassen oftmals eindrucksvolle Bilder und Metapher, die mittels dieser Technik transparent werden. An Hand von konkreten Fallbeispielen soll das Gestalten von Sinnbildern dargestellt und seine Bedeutung für zukünftiges Handeln aufgezeigt werden. Humorvolle Bilder zum Anerkennungsprozess unseres Instituts bilden den Abschluss.

### ■ Somatic Experiencing - eine körperorientierte Methode der Psychotraumatologie



Zahlner Ulrike, Mag.

Abstract

SA 22.11.  
16:00-17:30

In jeder Person, unabhängig vom Alter, können sich traumatische Reaktionen auf frühere überwältigende Lebensereignisse entwickeln. Symptome können ihre Wurzeln auch in Ereignissen haben, die allgemein als 'übliche' Geschehnisse angesehen werden: Unfälle, medizinische Eingriffe, Verlust, länger andauernde emotional belastende Erfahrungen u.a.

Peter A. Levine hat in 35 Jahren Forschung erkannt, dass die Grundlage von Trauma eher physiologisch als 'psychologisch' ist. Unsere ersten Reaktionen sind instinktiv, im Hirnstamm und reptilischen Gehirn angesiedelt. Im Augenblick einer Bedrohung aktiviert der Körper physiologisch und neurochemisch eine außergewöhnliche Energiemenge für die Verteidigung. Dies führt zu einer erhöhten Herzfrequenz und anderen körperlichen Veränderungen. Kann diese Energie nicht aufgebraucht werden, weil die Person sich nicht verteidigen kann, schafft dies das Potenzial für traumatische Symptome im Lebensverlauf.

Symptome sind reversibel. Wir Menschen besitzen die Fähigkeit, ein Trauma zu verarbeiten und uns wieder zu erholen. Somatic experiencing ist eine sehr erfolgreiche Methode zur körperlichen und geistigen Neuverhandlung von Trauma im Nervensystem.

Diese Methode ist ein wertvolles Handwerkszeug für alle Angehörigen der Heil- und Sozialberufe, die traumatisierte Menschen begleiten (Medizin, Psychologie, Psychotherapie, Lebens- und Sozialberatung, Physio- und Körpertherapie, Sozial- und Heilpädagogik etc.). Ich selbst stelle die Anwendungsmöglichkeiten als Lebens- und Sozialberaterin dar.

Neben der Vorstellung der Methode gehe ich auf die aktuelle Entwicklung der Traumaforschung sowie auf die Diskussion über Öffnung und Abgrenzung der einzelnen Berufsfelder in der Traumabehandlung ein.

### ■ Soziales Lernen und Berufsorientierung mit Jugendlichen



Tyl Renate, Dipl.Päd.

Abstract

SO 23.11.  
11:00-12:30

Visualisierungstechnik auf der Pinwand, konsequente Einbeziehung aller TeilnehmerInnen.

Geeignet für alle Arten von Arbeitsgruppen und Sitzungen, für kreative Entwicklungsfindungen, Problemlösungen und Veränderungen.

Ablauf und Inhalt:

- Vorstellung und Kennenlernen stressfrei erleben
- Beobachtungen in Gruppen
- Lehrplanentwurf Soziales Lernen

PAUSE

- Wahrnehmungsübung
- Konfliktübung
- Feedback

Die Zeit von 90 Minuten reicht natürlich nicht aus, um ein derartig spannendes Thema ausreichend zu bearbeiten!

### ■ Spiritualität in der Psychotherapie

#### ■ Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für PsychotherapeutInnen (2 Einheiten)



Offurum Chino José, Dr.

Abstract

SA 22.11.  
16:00-17:30

Vor nicht allzu langer Zeit ging man in vielen therapeutischen Richtungen davon aus, die Psychotherapie sei an sich nicht religiös, sondern sei ein unparteiliches Instrument im Dienst der Befreiung der Menschen von ihrem Leiden. Die damalige „Gottesferne in den Gesundheitswissenschaften“ sei, so glaubte man, nur eine Ableitung aus der normalen „Gottesferne in

der Naturwissenschaft“. Aus diesem theoretisch-methodischen Atheismus wurde eine praktische Gottlosigkeit: Gott kam für viele Therapeuten nicht mehr als Einflussgröße in Betracht.

Und abgesehen von den früher gern diskutierten „religions-psychopathologischen“ Phänomenen (z.B. das Konzept der „ekklesiogenen Neurose“ oder von den religiösen Inhalten etwa bei wahnhaften Störungen oder Schizophrenie) redete man in der Psychotherapie zwar von der Psyche, aber nicht von Seele und weniger von Gott bzw. Glaube als positive Heilkraft.

Doch die ältesten Heiler waren vom Typus des Schamanen, als Priester und Heilpraktiker einerseits, als Theologen und Mediziner andererseits. Lange bevor die Gesundheitswissenschaft der Psychotherapie zu blühen anfang, hatten Denker und Praktiker, Theologen und Seelsorger über die menschliche Natur sowie über das Leiden und das Wohlergehen nachgedacht.

Und wenn für manche Therapeuten Gott von der Therapie fern bleiben soll, so fühlen sich dann Klienten, die sich aus einer fundamentalen Beziehung mit ihrem Gott heraus verstehen, schlecht beraten, wenn sie ihren Glauben vor dem Therapiezimmer ablegen müssen. Manche wollen sich in der Therapie noch mit spirituellen Fragen befassen, die ihr Verhalten unweigerlich beeinflussen.

Hat nun Gläubigkeit oder Religiosität, Spiritualität oder das Gebet einen positiven Einfluss auf die Gesundheit? Und könnte man Gesundheit durch eine religiöse Einstellung fördern oder therapeutisch nutzbar machen? Hat der Glaube eine heilende Kraft? Wenn ja, wie können wir in Therapie vorgehen?

### **Strategieentwicklung und Sozialkompetenz: Wie Profit- und Nonprofit-Sektor von einander lernen und was Berater dazu beitragen können**



Stahlmann Katharina, DSP M.A.

Abstract

SA 22.11.  
14:00-15:30



Kullmann Gerhard

Die traditionellen Identitäten von Profit- und Nonprofit-Organisationen – hier Geld verdienen, dort Werte leben – werden derzeit von beiden Bereichen in gewisser Weise aufgeweicht (wenn auch oft aus Not und nicht unbedingt freiwillig). Das Unterstützungsangebot klassischer Unternehmensberatungen bleibt dabei häufig hinter den Erwartungen zurück. Als Antwort hat die GITTAmbH eine interdisziplinär zusammen gesetzte Projektgruppe installiert, die klassische Beratungskonzepte des einen Bereichs – unter Berücksichtigung der Spezifika des anderen Bereichs – adaptiert hat. Von der Profit- zur Nonprofit-Seite waren dies vor allem Konzepte der Strategieentwicklung, umgekehrt Formen der Projekt- und Netzwerkorganisation. Die entwickelten Transferprodukte sind inzwischen erfolgreich erprobt und sollen im Workshop vorgestellt werden.

Der Workshop will die beiden Welten in Kontakt bringen, ohne die Unterschiede zu nivellieren. Allzu oft fehlt es an gegenseitiger Wertschätzung zwischen Akteuren des Profit- und des Nonprofit-Sektors und das gegenseitige Lernen wird durch Ressentiments und Ängste behindert. Hier möchten wir Alternativen anbieten.

So werden wir den Workshop auch gemeinsam gestalten - ein Maschinenbauer und eine Sozialpädagogin. Wir arbeiten beide als OrganisationsberaterInnen in der GITTA mbH und werden die TeilnehmerInnen auf eine Reise durch die Welten mitnehmen, die aber auch ganz praktisch einsetzbare Methoden vermittelt.

### **Systemische Aufstellungen zur Gerechtigkeit**

- Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für MediatorInnen (5 Einheiten)



Schwarzinger Friedrich, RA Dr.

Abstract

FR 21.11.  
13:00-18:00

Aufstellung von konkreten Ergebnisvarianten

1. Grundgedanke:

Verbindung von Psychotherapie und Rechtsberatung im Sinne einer sinnvollen Suche nach Gerechtigkeit unter Nutzung der Aufstellungsarbeit.

Ausgangspunkt psychotherapeutischer Begleitmaßnahmen ist auch im systemischen Ansatz der innere Prozess des Individuums.

Dort wird sowohl im Bereich Auftragsklärung als auch im Bereich der Veränderungsarbeit und natürlich auch im Passungs- und im Sicherungsprozess angesetzt.

Demgegenüber wird im Rahmen rechtlicher Problemstellungen fast nur die Außenperspektive berührt, also der nach außen hin getretene Sachverhalt oder die vorhandenen schriftlichen oder mündlichen Äußerungen (Verträge, Vereinbarungen etc.).

In diesem Spannungsfeld Focus auf den inneren Prozess einerseits und Focus auf Gestaltung rechtlicher Rahmenbedingungen andererseits könnte jeweils eine Befruchtung für die beiden Dienstleistungen (psychisches Wohlergehen – rechtliche Klarheit) liegen.

Ein weiterer theoretischer Ansatzpunkt ist der Umgang mit Bipolaritäten und Tripolaritäten Einzelgespräche (Klient -Professionalist) finden im Kommunikationsrahmen von 2 Personen statt. Dabei geht es jedoch meist um eine oder mehrere Beziehungen des Klienten zu anderen Personen, wodurch ein ständiger Wechsel von Systemelementen passiert. Auch dann, wenn 4, 5,6 oder 7 oder mehr Elemente vorhanden sind, können diese wiederum in Bipolare oder Tripolare Zusammenhänge unterteilt werden.

## 2. Methodischer Ansatz:

Im Rahmen der Organisationsaufstellungen, insbesondere von Matthias Varga von Kibed und Insa Sparrer wurden schon seit längerem in mehreren Varianten fixe Plätze (Orte) als Rahmen für Aufstellungsprozesse genutzt.

Auf der Suche nach Gerechtigkeitskriterien gehen wir von folgender tripolarer Verordnung aus:

Sicherheit (Zukunft)  
Ordnung (Gegenwart)  
Zugehörigkeit (Vergangenheit)

Dabei werden diese Orte, die als Gleichschenkeliges Dreieck den Rahmen für die Aufstellung bilden selbst als Dichotomie verstanden.

Die Sicherheit als Auffangspunkt für das Spannungsfeld zwischen Tradition und Fortschritt, wobei hier wiederum das Tempo der Veränderung, also das passende Timing ausschlaggebend ist.

Die Ordnung als Auffangspunkt für die Dichotomie Herrschen – Unterordnen beziehungsweise zwischen Struktur und Offenheit/Chaos.

Die Zugehörigkeit als Auffangspunkt für die Dichotomie zwischen Loyalität und Freiheit.

Da nun bei Konflikten mehrere Personen involviert sind und vor allem eine Lösung gefunden werden muss, die für mehrere Personen passend ist, muss oder soll also in einer Aufstellungstechnik das Anliegen mehrere oder die Lösungsvorschläge mehrerer Platz finden.

Daher treten als bewegliche Repräsentanten (könnten eventuelle auch freie Elemente sein) Vorschläge auf, die im Rahmen der Auftragsklärung vorweg von den unterschiedlichen Konfliktgruppen erarbeitet wurden.

Diese Vorschläge mögen zunächst verdeckt, also ohne Kenntnis der übrigen Aufstellungselemente, in Funktion treten, also aufgestellt werden.

Danach wie immer die Suche nach Verbesserung der Plätze (Stellungsarbeit). Danach kann im Rahmen der darauf folgenden Prozessarbeit natürlich auch die inhaltliche Auseinandersetzung erfolgen.

Beispiel: Was braucht ein mittelmäßiger Lösungsvorschlag, damit aus ihm ein besserer wird. Insbesondere welche Anerkennungen oder Veränderungen im Bereich der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft oder anders betrachtet, welche Unterschiede im Bereich der Zugehörigkeit, der Ordnung oder der Sicherheit.

## 3. Thesen:

In dem Dreieck der fixen Orte Sicherheit-Zugehörigkeit-Ordnung sind die guten Lösungen, die also sämtliche wichtigen Aspekte berücksichtigen wahrscheinlich dort zu finden wo diese innerhalb dieses Dreieckes liegen – möglicherweise gibt es aber auch hier sinnvolle Ausnahmen.

Die bisherige Thesen, wonach die (innere) Anerkennung eines Ausgleichsanspruches bereits der Lösung wichtigstes Element sei, mag dadurch ergänzt werden können, dass nicht nur der innere Prozess der Anerkennung für ein gelungenes Miteinander Bedeutung besitzt, sondern auch das daraus resultierende konkrete umgesetzte Ergebnis – welches wiederum, wenn auch nicht immer, rechtliche Implikationen hat oder in konkrete Vertragsinhalte gegossen wird.

### **Vision Quest - Eigene Standortbestimmung mit Hilfe der Natur**



Kirchmair Christian

Abstract

FR 21.11.  
13:00-18:00

In Form eines 'MiniQuests' wird diese uralte Ritual für die TeilnehmerInnen spürbar, erlebbar und macht hoffentlich Lust auf mehr.

Vision-Quest oder Visions-Suche ist ein Übergangsritual, wie es viele in jedem Leben gibt. Schon mit der Geburt beginnt die Notwendigkeit, gewohnte Lebensabschnitte zugunsten neuer und unbekannter loszulassen, um wachsen zu können. Solche Entscheidungen brauchen viel Raum, der in der heutigen schnelllebigen Zeit kaum mehr vorhanden ist.

Zu allen Zeiten und in allen Kulturen der Erde gab und gibt es Zeremonien für solche Übergänge - Rituale des Reifens und Wachsens. Die Themen dafür sind weit gestreut: Der Auszug aus dem Elternhaus, das Ende oder der Beginn einer Beziehung, das Loslassen der Eltern oder Kinder, Krankheit, Berufseinstieg- oder -wechsel, das Ende des Erwerbslebens, Einsamkeit - und vieles mehr.

Die wilde Natur kann dabei helfen, Zugang zu den Antworten und Lösungen zu finden, die bereits in einem angelegt sind und ins Leben treten wollen. Das Alleinsein in einem rituellen Rahmen, in dem man/frau sich der Begleitung und Unterstützung anderer Menschen bewusst ist, kann genau das finden lassen.

Ich werde Ihnen in dem Workshop sowohl theoretisches Wissen über diese Ritual erzählen, als auch eine Praxisübung mit Ihnen durchführen. Zu dieser werden Sie alleine in die Natur gehen, und ich werde nach Ihrer Rückkehr Ihre erlebten und erspürten Erfahrungen spiegeln. Ich freue mich auf ihr kommen.

### **Vision Quest - Ein Praxisbericht mit Lichtbildern für Neugierige**



Kirchmair Christian

Abstract

SA 22.11.  
14:00-15:30

Anhand von Erfahrungsberichten mit diesem Übergangsritual, welches seit Jahrhunderten in nahezu allen Kulturen und Ländern unserer Erde stattgefunden bzw. nach wie vor stattfindet, möchte ich Ihre Neugierde auf diese uralte Möglichkeit lenken, ihren Lebensweg mit Hilfe der Natur zu bestärken oder sich bereit für eine Änderung zu machen.

Vision-Quest oder Visions-Suche ist ein Übergangsritual, wie es viele in jedem Leben gibt. Schon mit der Geburt beginnt die Notwendigkeit, gewohnte Lebensabschnitte zugunsten neuer und unbekannter loszulassen, um wachsen zu können. Solche Entscheidungen brauchen viel Raum, der in der heutigen schnelllebigen Zeit kaum mehr vorhanden ist.

Zu allen Zeiten und in allen Kulturen der Erde gab und gibt es Zeremonien für solche Übergänge - Rituale des Reifens und Wachsens. Die Themen dafür sind weit gestreut: Der Auszug aus dem Elternhaus, das Ende oder der Beginn einer Beziehung, das Loslassen der Eltern oder Kinder, Krankheit, Berufseinstieg- oder -wechsel, das Ende des Erwerbslebens, Einsamkeit - und vieles mehr.

Die Natur kann dabei helfen, Zugang zu den Antworten und Lösungen zu finden, die bereits in einem angelegt sind und ins Leben treten wollen. Das Alleinsein in einem rituellen Rahmen, in dem man/frau sich der Begleitung und Unterstützung anderer Menschen bewusst ist, kann genau das finden lassen.

Mehr Infos unter [www.christian-kirchmair.at](http://www.christian-kirchmair.at)

### **Vom Help-Desk zum Online-Coaching. Virtuelle Beratung in Theorie und Praxis**



Benke Karlheinz, Mag. Dr. MAS

Abstract

SA 22.11.  
10:00-10:45

Es ist nicht länger zu übersehen – es ist spürbar. Wir leben in einer Beratungsgesellschaft. Ein Ratschlag hier, ein Tipp da. Und mit der Zahl der Ratsuchenden wächst täglich auch die Anzahl der BeraterInnen, von denen jedeR das eigene Know How vermittelt und im realen Alltag – offenbar aufgrund individuell-globaler Unsicherheiten – führt, anleitet, trainiert usf. Der Bogen umspannt die Entwicklung, die Erziehung, Schule wie Familie und last but not least den Beruf.

Boom wie Explosion hinsichtlich Beratung(sbedarf) setzten vor einigen Jahren bereits ein, halten an und erfassen dabei nicht länger bloß die Realität... Beratung goes online.

Diese wiederum (obwohl vordergründig noch sehr textlastig) beginnt sich rekursiv und mit fortschreitenden technologischen Möglichkeiten der Beratung offline, also face2face, anzunähern.

Unabhängig vom Status Quo der Entwicklung gibt es für BeraterInnen heute bereits einige wesentliche Aspekte, die in den Beratungsalltag eingebaut bzw. um die virtuelle Facette erweitern werden können. SMS und eMail als Medien, psychosoziale Beratung als Weg zur Unterstützung...

Wie überhaupt dem eMail als das Schnittflächen-Medium schlechthin für besondere Bedeutung für BeraterInnen zukommt: vom Help-desk bis zum Coaching.

Um jedoch ein qualifizierte Beratungsdienstleistung online anbieten zu können, gilt es über deren Spezifika und dergleichen mehr als nur Beschied zu wissen... Qualität hat seinen Standard – auch virtuell.

### Von Führungskräften und SchamanInnen - neue Strömungen uralten Führungswissens



Mang Christian K., Ing. MBA

Abstract

SA 22.11.  
16:00-17:30

Rituale, Leitsätze und Lebensweisheiten sind - oft unbewusst - in unserer Gesellschaft überall zu finden. Begriffe wie „Sinnggebung“, „visionär Denken“, „Team-Geist“ oder „Gesunde Organisation“ sind selbst in streng zahlenorientierten Unternehmen nicht mehr wegzudenken. Viele Führungskräfte sind auf der Suche nach dem Unterschied, der sie selbst und ihr Team bestmöglich dem Ziel näher bringt.

In diesem Workshop mit experimentellem Charakter beleuchten wir, wie emotionale Führung und schamanisches Gedankengut sinnvoll zum Unternehmenserfolg beitragen können - mit der Zielsetzung: Rituale als gesundheitsfördernde Maßnahme entstehen zu lassen!

### Was Menschen und Organisationen bewegt



Köck Robert G., Dipl.-Ing.

Abstract

SO 23.11.  
15:00-16:30

Im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit (Dienstleistung in NPO, Beratung und Training) kam mir durch Beobachtung die Idee, die wesentlichen Prinzipien, die unser Leben vorantreiben oder auch hemmen, so zusammenzufassen, dass sie auf den Fingern einer Hand Platz finden.

Als Grundlagen werden dabei mehrere Disziplinen angesprochen und miteinander in Beziehung gesetzt:

Anthropologie, Psychologie, Soziologie, Physik, Philosophie.

Die fünf Kapitel sind benannt mit:

Langfristigkeit

Endlichkeit

Beharrlichkeit

Erkennbarkeit

Notwendigkeit

Insbesondere werden dabei auch Analogien aus der Physik angesprochen, die üblicherweise nicht in Betracht gezogen werden.

### Wesensgerechte Arbeit - Die Kiening Strategie



Kiening Metaconsulting

Abstract

SA 22.11.  
15:00-15:45



Gernbauer Thomas, Mag.

Nur wenn uns eine Tätigkeit Spaß macht, so können wir ohne große Belastung ausdauernd und konzentriert daran arbeiten. Die Tätigkeit wird dann von uns überhaupt nicht als »Arbeit« wahrgenommen.

In diesem Fall arbeiten Menschen sogar länger und vergessen die Zeit, und sie kommen sogar in ihrer Freizeit an ihre Arbeitsstätte. Mit einem Wort: Die Leistungsbereitschaft steigt mit der Freude. Nie ist das menschliche Gemüt froher gestimmt als wenn es eine wesensgerechte Arbeit gefunden hat, bei der sich der Betreffende zugleich auch selbst verwirklichen kann.

Jeder sitzt auf einer Position die wirklich zu ihm passt.

Jeder hat eine Arbeit bei der er sogar Energie zurückbekommt.

Jeder hat ein oder mehrere Naturtalente, gemäß derer er eingesetzt wird.

Jeder hat Ziele, die wirklich zu ihm passen, und wird gemäß seiner Ur-Motive gefördert.

Aber - und das ist das Problem - wir sorgen zwar für glückliche Kühe, Hühner und Schweine, doch wo sind die »glücklichen Mitarbeiter«? Auch wir Menschen sind Lebewesen und jeder von uns sollte seinem Wesen gerecht arbeiten dürfen.

Schließlich liegt nicht nur bei Tieren die Produktivität bei den »glücklichen« Artgenossen höher - warum sollte dies nicht auch für Menschen gelten?

Burn Outs sind in der Regel die Folge einer Arbeit die nicht zu diesem Menschen passt. Volkswirtschaftlich und betriebswirtschaftlich betrachtet, kostet uns diese Unzufriedenheit im Job eine Menge Geld. Hier ist ein massives Umdenken gefragt. Nicht das Wissen oder die Erfahrung ist so wichtig bei der Jobbesetzung wie die Frage: ist dies für den Betreffenden eine wesensgerechte Arbeit?

Menschen in Jobs zu pressen, nach denen gerade große Nachfrage herrscht, führt zwar kurzfristig zu sinkenden Arbeitslosenzahlen, erhöht aber langfristig die Kosten an Krankenständen und wiederholten Leerlaufzeiten.

Die meisten von uns verbringen fast ein Drittel ihres wertvollen Lebens »in der Arbeit«. Diese Zeit sollte also sinnvoll genutzt werden. Was bringt es uns, wenn Menschen bei einer ungeliebten Tätigkeit »Dienst nach Vorschrift« machen, um sich danach in ihrer Freizeit mit voller Kraft für etwas völlig anderes zu engagieren. Hier geht eine Menge wertvoller Arbeitskraft für die Unternehmen verloren.

Die Lösung liegt in den Ur Motiven von Menschen und eine wesensgerechte Führung. Dabei definiert die Kiéning Strategie 12 Ur Motive von Siegen, Reichtum, Umsorgen, Herrschen bis Helfen. Jeder Mensch hat ein bis drei Ur-Motive besonders stark ausgeprägt. Wenn nun die Arbeit und die Arbeitsziele zu diesem Menschen passen, dann ist er auch langfristig motiviert diese auch zu erreichen.

#### Wie kann man den Frieden herbeimusizieren?



Abrahamowicz Bettina, Dipl.Päd.

Abstract

SO 23.11.  
14:00-15:30

...Künste brauchen keine Klassifizierungen. Es werden ihnen wertvolle persönlichkeitsbildende Faktoren von verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen zugesprochen. Sie geben ein Heimatgefühl, um den Mangel, den man verspürt, zu kompensieren.

Diesen Mangel mit Klängen, Formen und Farben zu füllen ist für alle lebenspolitischen Akteure hilfreich, weil über die Künste eine wortlose Vernetzung stattfindet, in der ein anarchischer Moment entsteht.

In dem Moment empfindet man Sicherheit, Respekt, Anteilnahme, Mitbestimmung, Stärke und Akzeptanz gleichzeitig. Darin liegt die friedensstiftende Botschaft der Künste.

Jeder Mensch kann sie empfinden und ist aufgefordert sich bewusst dafür einzusetzen.

So entstand das Projekt LOGOFLOTT®, als Angebot, vom Gesichtspunkt der Künstlerinnen und Künstler ausgehend, den Umgang mit Konflikten als Alltagsrealität zu sehen.

Wie kann man diese facettenreiche Realität in eine sinngebende Konfliktkultur umwandeln?

Die Basis bildet die Verfeinerung der Wahrnehmungsfähigkeit in der lebendigen Auseinandersetzung mit den Sinnen. Ein möglicher Weg, der verhaltensfördernd auf die Kommunikation wirkt um Kooperation und Konfliktregelung einzuleiten...

#### Willst du Recht haben, oder glücklich sein

Eingereicht zur Anrechnung als Fortbildung für MediatorInnen (2 Einheiten)



Eybl Doris

Abstract

SA 22.11.  
10:00-11:30

Gewaltfreie Kommunikation

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) ist ein universelles Hilfsmittel, das im Alltag, in Beratungssituationen, in der Mediation und im Konfliktmanagement mit großem Erfolg eingesetzt werden kann.

Mit der GFK können Sie lernen

- sich aufrichtig/ authentisch auszudrücken (Selbstaussdruck)
- wirklich zu verstehen, was der andere braucht (Empathie)
- Klarheit zu finden (Selbst-Klärung)
- eine Lösung zu finden, der alle zustimmen können (Konsens)
- sich für die eigenen Bedürfnisse einzusetzen (Selbst-Behauptung)
- erfolgreich in einem Team zusammenzuarbeiten (Team-Kompetenz)
- in eine Haltung der Wertschätzung und Gelassenheit hineinzuwachsen.

Inhalte: Einführungskurs

- Was ist die GFK? (Grundlagen und Konzepte)
- Das Vier-Schritte-Modell der GFK
- Selbstempathie
- Empathie
- Beziehungsbitten und das Giraffengespräch
- Konfliktskulptur
- Empathisch Nein-Sagen und Nein-Empfangen
- Wertschätzung und Bedauern ausdrücken
- Transfer in die eigene Praxis: Was ist da zu beachten?

Zielgruppen sind PädagogInnen, SozialarbeiterInnen, BeraterInnen, TrainerInnen, TherapeutInnen, ErwachsenebildnerInnen, SupervisorInnen und ModeratorInnen.

#### Wirtschaftskinesiologie - neue Wege in der Unternehmensentwicklung



brainsisters- Zentrum für mentale und emotionale Fitness

Abstract

SO 23.11.  
09:00-09:45



Fischer Sylvia

Die Wirtschaftskinesiologie betrachtet Organisationen als lebendige Systeme mit komplexen Beziehungsstrukturen.

Dies verlangt heute mehr denn je einen ganzheitlichen Lösungsansatz, der rationale und intuitive Methoden verbindet und die individuelle sowie organisatorische Sicht gleichermaßen berücksichtigt.

Der Muskeltest als Biofeedbacksystem eignet sich daher sowohl als effektives Werkzeug für den Dialog mit dem 'System Mensch' als auch als effektives Werkzeug für den Dialog mit dem 'System Organisation'.

Durch den Einsatz eines mehrdimensionalen Kompetenz- und Methodenmix können komplexe Systeme besser mit ihren Bedürfnissen, Beziehungsstrukturen, Chancen und Hindernissen erfasst werden. Dies ermöglicht rasche und nachhaltige Veränderungen, zufriedenstellende Lösungen für alle und Freude am gemeinsamen Tun!



INFO UND ANMELDUNG AUF DER WEBSITE  
**WWW.ZUKUNFTSBILDER.AT**